

MONITOR

WAHL- UND SOZIALFORSCHUNG

Landtagswahl in Baden-Württemberg am 8. März 2026

Vorläufiges Ergebnis

Viola Neu und Sabine Pokorny

- › Grüne und CDU sind (fast) gleichstark, die AfD, SPD und die Linke sind deutlich schwächer als auf Bundesebene. Statt sechs Parteien, wie auf der Bundesebene, ziehen nur vier Parteien in den Landtag ein.
- › Am Ende des Wahlkampfes punktet die CDU mit hohen Kompetenzzuschreibungen, vor allem im Bereich Wirtschaft.
- › Bei den Grünen verhindert ein positiver Kandidateneffekt stärkere Verluste.
- › Die SPD erzielt ihr schlechtestes Ergebnis auf Landesebene in der Geschichte der Bundesrepublik. Die FDP kann zum ersten Mal in ihrer Geschichte nicht in den Landtag von Baden-Württemberg einziehen.
- › Jede Wählerschaft hat ihr eigenes Sorgenbündel und trifft ihre Wahlentscheidung aus unterschiedlichen Motiven.
- › Die AfD profitiert von spezifischen thematischen Bedürfnissen und Weltansichten ihrer Anhängerschaft. Unzufriedenheit und Abstiegsängste prägen die Anhängerschaft.

Inhaltsverzeichnis

Die Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026	3
1. Das Wahlergebnis	3
2. Wesentliche Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis	4
3. Wählerwanderung und Sozialstruktur	6
Literatur	8
Tabellenanhang.....	11
Befragung Infratest dimap	27
Befragung Forschungsgruppe Wahlen	41
Impressum	47

Die Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026¹

1. Das Wahlergebnis

Seit der Landtagswahl 2021 wurde in Baden-Württemberg das Wahlrecht geändert, sodass bei der Landtagswahl 2026 erstmals 16- und 17-jährige wahlberechtigt waren. Zudem wurde das frühere Einstimmenwahlsystem auf eine Zweistimmenwahl analog zur Bundestagswahl angepasst, die Wählerinnen und Wähler in Baden-Württemberg hatten also erstmals eine Erst- und eine Zweitstimme zu vergeben.

In den letzten Umfragen vor der Wahl deutete sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen CDU und Grünen an. Das ist vermutlich ein Grund dafür, dass die Wahlbeteiligung auf 69,6 Prozent gestiegen ist (+5,8 Prozentpunkte).

Die **Grünen** müssen leichte Verluste hinnehmen, werden aber mit 30,2 Prozent der Zweitstimmen (-2,4 Punkte) zum dritten Mal in Folge stärkste Kraft in Baden-Württemberg. Ihr bestes Zweitstimmenergebnis erzielen die Grünen im Wahlkreis Stuttgart I mit 50,0 Prozent. Bei den Erststimmen liegen die Grünen dagegen mit 25,5 Prozent hinter der CDU. Das beste Erststimmenergebnis erzielt Cem Özdemir im Wahlkreis Stuttgart II (47,9 Prozent). Die Grünen werden 56 Abgeordnete (-2) ins Parlament entsenden, von denen 13 direkt gewählt sind.

Die **CDU** kann deutliche Zugewinne verzeichnen und wird mit 29,7 Prozent der Zweitstimmen (+5,6 Punkte) knapp zweitstärkste Partei. Das beste Zweitstimmenergebnis erlangt die CDU im Wahlkreis Ehingen, dem Wahlkreis von Manuel Hagel, mit 40,6 Prozent. Die CDU erzielt 34,3 Prozent der Erststimmen. Ihr bestes Erststimmenergebnis erreicht sie ebenfalls in Ehingen, wo Hagel auf 47,1 Prozent kommt. Sie wird ebenfalls mit 56 Abgeordneten (+14) im Landtag vertreten sein. Alle Abgeordneten der CDU sind direkt gewählt.

Drittstärkste Kraft wird in Baden-Württemberg die **AfD**. Sie kann ihr Ergebnis nahezu verdoppeln und vereint 18,8 Prozent der Zweitstimmen auf sich (+9,1 Punkte). Die AfD erzielt ihre besten Zweitstimmenergebnisse in den Wahlkreisen Tuttlingen-Donaueschingen (26,7 Prozent), Pforzheim (26,4 Prozent) und Balingen (26,3 Prozent). Bei den Erststimmen kommt die AfD wie bei den Zweitstimmen auf 18,8 Prozent (+9,1 Punkte). Ihr bestes Erststimmenergebnis erreicht die AfD in Pforzheim (26,8 Prozent). Sie erzielt 35 Mandate (+18), davon 1 Direktmandat (Mannheim I mit 22,3 Prozent).

Die **SPD** erzielt ihr schlechtestes Ergebnis in Baden-Württemberg und in der Geschichte der Bundesrepublik. Sie halbiert ihr Wahlergebnis von 2021 und schafft mit 5,5 Prozent der Zweitstimmen knapp den Einzug in den Landtag (-5,5 Punkte). Einzig im Wahlkreis Mannheim I schafft die SPD noch ein zweistelliges Ergebnis (11,1 Prozent). Die SPD erzielt 8,4 Prozent der Erststimmen und wird mit 10 Abgeordneten (-9) im Landtag vertreten sein.

Alle anderen Parteien scheitern an der Fünf-Prozent-Hürde. Die **FDP** kann nur 4,4 Prozent der Zweitstimmen erzielen (-6,1 Punkte) und wird damit erstmals nicht im Landtag von Baden-Württemberg vertreten sein.

Die **Linke**, die noch nie im Landtag von Baden-Württemberg vertreten war, kann ihr Ergebnis zwar leicht verbessern, verpasst mit 4,4 Prozent der Zweitstimmen aber erneut den Einzug in den Landtag (+0,8 Punkte). Zusätzlich liegen die Freien Wähler mit 1,9 Prozent (-1,1 Punkte) und das BSW mit 1,4 Prozent (+1,4 Punkte) der Zweitstimmen über 1 Prozent. Alle anderen Parteien erzielen weniger als 1 Prozent der Zweitstimmen.

2. Wesentliche Bestimmungsgründe für das Wahlergebnis²

Das Wahlergebnis in Baden-Württemberg wird von landesspezifischen Besonderheiten geprägt und weicht erheblich von der politischen Stimmung auf Bundesebene ab. Grüne und CDU sind (fast) gleichstark, die AfD, SPD und die Linke sind deutlich schwächer als auf Bundesebene. Statt sechs Parteien, wie auf der Bundesebene, ziehen nur vier Parteien in den Landtag ein. Die FDP kann zum ersten Mal in der Geschichte des Landes nicht in den Landtag einziehen. Die Linke konnte erneut nicht über die Fünf-Prozent-Hürde springen. Die CDU verbessert ihr Wahlergebnis gegenüber 2021 erheblich, während die Grünen leichte Verluste verzeichnen. Am Ende des Wahlkampfes punktet die CDU mit ihrer hohen Kompetenzzuschreibung, bei den Grünen verhindert ein positiver Kandidateneffekt stärkere Verluste.

Eine Wechselstimmung ist nicht vorhanden. Mit der Landesregierung aus Grünen und CDU waren am Ende 52 Prozent zufrieden (Infratest dimap). Im Vergleich zu anderen Ländern befindet sich Baden-Württemberg damit eher im Mittelfeld. Mit der CDU als Juniorpartner in der Regierung sind 35 Prozent zufrieden, mit den Grünen 43 Prozent, wobei die Zufriedenheit mit den Grünen gegenüber 2021 um 9 Punkte gesunken ist. Um 14 Punkte gesunken ist auch der Anteil derer, die die nächste Landesregierung von den Grünen geführt sehen möchte. Aktuell sprechen sich 34 Prozent für die Grünen aus. Die CDU wird von 41 Prozent in der Führung der nächsten Landesregierung bevorzugt. Dies entspricht einem Plus von 8 Punkten gegenüber 2021 (Infratest dimap). Nach Daten der Forschungsgruppe Wahlen (mit anderer Fragestellung) bewerten 45 Prozent eine Koalition aus Grünen und CDU und 35 Prozent eine Koalition aus CDU und Grünen positiv.

Die CDU lag in den Meinungsumfragen weitgehend stabil bei knapp 30 Prozent (2024 erreichte sie 34 Prozent in Umfragen in Baden-Württemberg). Den Grünen ist es gelungen, sich kontinuierlich zu verbessern. Erreichten sie 2024 18 Prozent, kamen sie im Oktober 2025 auf 20 Prozent und dann in der Endphase des Wahlkampfes stiegen sie in den Umfragen auf bis zu 28 Prozent an. Nicht absehbar war das sehr schwache Abschneiden der SPD (Infratest dimap, Forschungsgruppe Wahlen).

Während auf Bundesebene 25 Prozent die Wirtschaftslage als wichtigstes Problem benennen, sind es in Baden-Württemberg 36 Prozent. Auf Bundesebene nennen 20 Prozent den Themenkomplex Zuwanderung/Asyl/Integration, in Baden-Württemberg liegt der Anteil bei 13 Prozent. Das Thema Rente, das im Bund mit 12 Prozent auf dem dritten Platz liegt, findet sich in Baden-Württemberg nicht unter den wichtigsten Themen. Dort kommt an zweiter Stelle mit 19 Prozent das Thema Schule/Bildung (Forschungsgruppe Wahlen). Für die Mehrheit (52 Prozent) der Befragten hat die Landespolitik die größere Rolle für die Wahlentscheidung gespielt als die Bundespolitik (Infratest dimap).

Die Bedeutung der Wirtschaftspolitik zeigt sich vor allem in einer pessimistischen Gesamtbewertung der wirtschaftlichen Lage. Seit 2001 bewerteten die Baden-Württemberger die wirtschaftliche Lage stets mit deutlichem Optimismus. Doch auch hier schlagen sich Sorgen nieder. So sagen 61 Prozent, die wirtschaftliche Lage sei weniger gut/schlecht, gegenüber 37 Prozent, welche die wirtschaftliche Lage als sehr gut/gut bewerten (Infratest dimap). Die gedämpfte Stimmung zeigt sich auch in der Beurteilung, wie gut das Land auf die Zukunft vorbereitet ist. Sagten 2021 noch 64 Prozent, das Land sei gut auf die Zukunft vorbereitet, sinkt der Anteil 2026 auf 45 Prozent (Forschungsgruppe Wahlen).

Vor allem die Lage der Wirtschaft war für die Wahlentscheidung von besonderer Bedeutung. So nennen 29 Prozent die wirtschaftliche Lage als wichtigstes Thema. 2021 nannten 22 Prozent das

Thema. Die Themen soziale Sicherheit, Umwelt/Klima und Bildung sind etwa gleich wichtig geblieben. Deutlich wichtiger, wenn auch auf niedrigem Niveau und lediglich für die AfD-Anhängerschaft von starker Bedeutung, ist das Themenfeld Kriminalität/innere Sicherheit. Hier steigt die Relevanz für die Wahlentscheidung von 8 auf 15 Prozent an (Infratest dimap).

Doch wie schon bei anderen Wahlen hat jede Wählerschaft ihr eigenes Sorgenbündel und trifft ihre Wahlentscheidung aus unterschiedlichen Motiven (Hirndorf 2025a). Dass die Automobilindustrie in Baden-Württemberg keine Zukunft hat, sorgt vor allem die Anhängerschaften der FDP (75 Prozent) und der CDU (70 Prozent). Aber auch 60 Prozent aller Wahlberechtigten teilen diese Sorge. Sorgen vor Geldproblemen im Alter und vor steigenden Preisen haben die Anhängerschaften der Linken und der SPD. Die Anhängerschaft der AfD ist von allen Problemen äußerst besorgt. Bei den Sorgen, dass zu viele Fremde nach Deutschland kommen und man sich in Baden-Württemberg nicht mehr sicher fühlen kann, ist die Anhängerschaft wesentlich besorgter als alle anderen Anhängerschaften (Infratest dimap).

Die heterogene Sorgenstruktur findet ihren Niederschlag in den Wahlmotiven der unterschiedlichen Anhängerschaften. Für die Wählerinnen und Wähler der Grünen ist vor allem das Thema Klima/Umwelt (46 Prozent) entscheidend für die Stimmabgabe. 56 Prozent der Parteianhängerinnen und -anhänger der CDU nennen die Lage der Wirtschaft als maßgeblich für ihre Wahlentscheidung. Bei der FDP sagen dies 64 Prozent. Für die Anhängerinnen und Anhänger der SPD stehen mit 45 Prozent und für die Anhängerschaft der Linken mit 58 Prozent die soziale Sicherheit im Vordergrund. Bei allen diesen Anhängerschaften haben die anderen Themen keinen nennenswerten Einfluss auf die Wahlentscheidung. Anders sieht es bei der Anhängerschaft der AfD aus. Bei ihnen dominieren zwei Themen: Kriminalität/innere Sicherheit (38 Prozent) und Zuwanderung (29 Prozent). Für alle anderen Wahlberechtigten haben diese Themen kaum Bedeutung. So nennen z. B. nur 5 Prozent der Anhängerinnen und Anhänger der CDU das Thema Zuwanderung und auch beim Themenfeld innere Sicherheit geben nur 12 Prozent der CDU-Anhängerinnen und Anhänger das Thema als wahlentscheidend an (Infratest dimap).

Die **CDU** profitiert von ihrem Kompetenzprofil vor allem bei dem wichtigsten Thema Wirtschaft. 35 Prozent sprechen ihr die Kompetenz im Bereich Wirtschaft zu (Grüne 17 Prozent). Kompetenzzuschreibungen erhält die CDU auch in der Frage der Infrastruktur (28 Prozent; Grüne 22 Prozent) und der Bildungspolitik (CDU 27 Prozent; Grüne 16 Prozent; Forschungsgruppe Wahlen). Ebenso sprechen 39 Prozent der CDU die Kompetenz im Bereich innere Sicherheit zu und weitere 34 Prozent nennen sie beim Thema Arbeitsplätze (Infratest dimap).

Die **Grünen** erhalten vor allem beim Thema Klimaschutz eine Kompetenzzuschreibung (53 Prozent). Während die Grünen auf Bundesebene jenseits dieses Themas kaum Profil aufweisen, werden sie in Baden-Württemberg auch bei anderen Themenfeldern als kompetent eingestuft: 22 Prozent nennen sie bei der Infrastruktur und 18 Prozent bei der Flüchtlings- und Asylpolitik (Forschungsgruppe Wahlen).

Die **AfD** gilt in der Flüchtlings- und Asylpolitik als kompetent. 25 Prozent sprechen ihr hier eine Kompetenz zu. Die CDU wird von 25 Prozent genannt (Forschungsgruppe Wahlen). Auch auf der Bundesebene liegen Union und AfD etwa gleich auf (Hirndorf 2025a).

Der **SPD** wird von 18 Prozent eine Kompetenz im Bereich der sozialen Gerechtigkeit zugesprochen. Doch selbst hier sprechen 20 Prozent der CDU eine Kompetenz zu. Einen zweistelligen Wert erreicht die SPD lediglich noch bei der Bildungspolitik (Forschungsgruppe Wahlen).

Während die CDU in der für die Wahlentscheidung zentralen Frage, der Lösung der wichtigsten Aufgaben, 30 Prozent Nennungen erhält, kommen die Grünen hier auf 22 Prozent. Die CDU verbessert sich gegenüber der Vorwahl um 6 Punkte die Grünen büßen 6 Punkte ein (Infratest dimap).

Punkten können die Grünen hingegen bei der Ministerpräsidentenpräferenz. Allerdings sind die Unterschiede der Spitzenkandidaten der Grünen und der CDU wesentlich kleiner, als dies bei anderen Wahlen, insbesondere auch in Baden-Württemberg, der Fall war. So präferieren 46 Prozent Cem Özdemir und 33 Prozent Manuel Hagel als Ministerpräsidenten. Bei der Wahl 2021 nannten noch 70 Prozent Winfried Kretschmann und 13 Prozent Susanne Eisenmann (Forschungsgruppe Wahlen).

Da der Amtsinhaber nicht mehr antrat, kommt dem klassischen Amtsbonus keine Bedeutung zu. Die Grünen profitieren aber deutlich von einem Kandidateneffekt. Özdemir hat einen Vorteil durch seine hohe Bekanntheit, da er als Bundesminister in der Ampel-Koalition längere Zeit zu den zehn wichtigsten Politikern gehörte und positiv bewertet wurde (Forschungsgruppe Wahlen). Für 51 Prozent der Grünen-Wählerschaft ist Özdemir ein Grund gewesen, die Partei zu wählen. Bei allen anderen Parteien spielte der Kandidateneffekt eine deutlich kleinere Rolle (Infratest dimap). Özdemir wurde mit 1,2 (auf einer von +5 bis -5 reichenden Skala) auch besser bewertet als die die Grünen, die in Baden-Württemberg auf 0,9 und im Bund auf 0,0 kommen (Forschungsgruppe Wahlen).

Die AfD profitiert wie bei der Bundestagswahl von den spezifischen thematischen Bedürfnissen und Weltansichten ihrer Anhängerschaft. Unzufriedenheit und eine spezifische Problemwahrnehmung prägen die Anhängerschaft. Das personelle Angebot spielt eine nachgeordnete Rolle; finanzielle Sorgen hingegen eine große. Neben der Anhängerschaft der Linken machen sich vor allem die AfD-Anhängerinnen und -Anhänger Sorgen über das Halten des Lebensstandards (78 Prozent), den Preisanstieg (78 Prozent) und über Geldprobleme im Alter (77 Prozent). Sorgen vor Geldproblemen im Alter haben in Baden-Württemberg 56 Prozent, vor steigenden Preisen 52 Prozent und vor einem sinkenden Lebensstandard 50 Prozent (Infratest dimap).

Einig sind sich alle Anhängerschaften (außer die der AfD), dass die AfD nicht an der Landesregierung beteiligt sein soll. 95 Prozent der Grünen-, 88 Prozent der SPD- und 81 Prozent der CDU-Anhängerschaft lehnen eine Beteiligung der AfD an der Landesregierung ab (Infratest dimap).

3. Wählerwanderung und Sozialstruktur³

Die **Grünen** verlieren durch die gestiegene Wahlbeteiligung zwar prozentual leicht, können aber absolut Stimmen hinzugewinnen. Am meisten Stimmen gewinnen die Grünen von der SPD (+100 Tsd.) und aus dem Nichtwählerlager (+70 Tsd.). Von den sonstigen Parteien (+20 Tsd.), der FDP (+10 Tsd.) und der Linken (+5 Tsd.) können die Grünen ebenfalls leicht hinzugewinnen. Einzig an die CDU (-165 Tsd.) und die AfD (-35 Tsd.) verlieren die Grünen Stimmen.

Die Grünen schneiden bei Frauen aller Altersgruppen besser ab als bei Männern. Überdurchschnittlich stark verlieren die Grünen bei Wählerinnen und Wählern mit niedriger formaler Bildung. In dieser Gruppe sind sie ohnehin am schwächsten. Ähnlich sieht es bei der wirtschaftlichen Lage aus. Die Grünen schneiden deutlich besser ab bei Menschen, die ihre wirtschaftliche Situation als gut oder sehr gut bezeichnen. Bei Menschen, die ihre wirtschaftliche Lage als weniger gut oder schlecht beschreiben, schneiden sie deutlich unterdurchschnittlich ab und haben noch überdurchschnittlich verloren, sodass der Unterschied noch größer geworden ist.

Die **CDU** kann von fast allen Parteien Stimmen gewinnen. Besonders viele Wählerinnen und Wähler wechseln von den Grünen (+165 Tsd.), der FDP (+145 Tsd.) und aus dem Nichtwählerlager (+130 Tsd.) zur CDU. Geringere Zugewinne verzeichnet die CDU von der SPD (+60 Tsd.) und den sonstigen Parteien (+15 Tsd.). Einzig an die AfD verliert die CDU Wählerinnen und Wähler (-80 Tsd.).

Wie bei den meisten Wahlen wird die CDU auch diesmal deutlich häufiger von Älteren als von Jüngeren gewählt. Am besten schneidet die CDU bei den über 70-Jährigen ab. In dieser Altersgruppe kann sie auch am stärksten hinzugewinnen.

Die **AfD** kann am stärksten von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren. 190 Tsd. ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler stimmen nun für die AfD. Außerdem gewinnt die AfD von allen Parteien Wählerinnen und Wähler hinzu, an keine Partei muss sie Stimmen abgeben. Allerdings fallen die Zugewinne von den Parteien im Verhältnis zum Zugewinn aus dem Nichtwählerlager eher gering aus. Die AfD gewinnt absolut am stärksten von der CDU (+80 Tsd.), der FDP (+65 Tsd.) und den sonstigen Parteien (+50 Tsd.). Leichte Zugewinne verzeichnet die AfD auch von den Grünen (+35 Tsd.), der SPD (+35 Tsd.) und der Linken (+10 Tsd.).

Die AfD erzielt wie schon bei anderen Wahlen ihre besten Ergebnisse in den mittleren Altersgruppen, vor allem unter mittelalten Männern. Am schwächsten schneidet die AfD in der Gruppe der über 70-Jährigen ab. Außerdem wird die AfD häufiger von Menschen mit einem niedrigen oder mittleren formalen Bildungsabschluss gewählt. In diesen Gruppen kann die AfD auch überdurchschnittlich hinzugewinnen. Zusätzlich erzielt die AfD deutlich überdurchschnittliche Zuwächse unter Menschen, die ihre wirtschaftliche Lage als weniger gut oder schlecht bezeichnen. In dieser Gruppe ist die AfD mit Abstand stärkste Partei.

Die **SPD** verliert in alle Richtungen, selbst von der gestiegenen Wahlbeteiligung kann sie nicht profitieren. Am stärksten verliert die SPD an die Grünen (-100 Tsd.) und die CDU (-60 Tsd.). Aber auch an die AfD (-35 Tsd.), die Linke (-5 Tsd.) und das Nichtwählerlager (-5 Tsd.) verliert die SPD Stimmen.

Bei der SPD fallen die sozialstrukturellen Unterschiede gering aus und sie verliert relativ gleichmäßig über alle Gruppen hinweg.

Auch die **FDP** verliert in alle Richtungen, inklusive dem Nichtwählerlager. Die meisten Wählerinnen und Wähler verliert die FDP an die CDU (-145 Tsd.) und die AfD (-65 Tsd.). Leichtere Verluste verzeichnet die FDP an die Grünen (-10 Tsd.), die sonstigen Parteien (-10 Tsd.) und das Nichtwählerlager (-5 Tsd.).

Die FDP kann unter jungen Männern noch am besten abschneiden, verliert in dieser Gruppe aber leicht überdurchschnittlich.

Die **Linke** kann nur geringfügig von der gestiegenen Wahlbeteiligung profitieren und lediglich 10 Tsd. ehemalige Nichtwählerinnen und Nichtwähler gewinnen. Dazu gewinnt sie leicht von der SPD (+5 Tsd.). An die AfD (-10 Tsd.), die Grünen (-5 Tsd.) und die sonstigen Parteien (-5 Tsd.) gibt die Linke dagegen Wählerinnen und Wähler ab.

Die Linke verpasst zwar insgesamt den Einzug in den Landtag, unter Jüngeren liegt sie jedoch deutlich über 5 Prozent. Besonders gut schneidet die Linke unter jungen Frauen ab, wo sie deutlich zweistellig wird. In dieser Gruppe erzielt sie auch die höchsten Zuwächse.

Literatur

Derzeit befinden sich mehrere Analysen der Konrad-Adenauer-Stiftung im Erscheinen. Erschienen sind:

Hirndorf, Dominik/Roose, Jochen, 2023: Welchen Nachrichten kann man noch trauen? – Angst vor Desinformation und Vertrauen in öffentlich-rechtliche Medien – repräsentative Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/welchen-nachrichten-kann-man-noch-trauen> (zuletzt abgerufen am 14.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2024a: Stadt, Land, ... Unterschiede? – Politische Einstellungen zwischen Großstadt und ländlichem Raum – Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/stadt-land-unterschiede> (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Hirndorf, Dominik, 2024b: Wovor sich die Deutschen fürchten. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu Bedrohungsgefühlen in der deutschen Bevölkerung. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/sorgen-und-aengste-der-waehlerschaft-ergebnisse-aus-repraesentativen-umfragen> (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2024c: Wachsende Unterschiede zwischen Wählerschaften. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu politischen Einstellungen in der deutschen Bevölkerung zu Klimaschutz, Migration und Sozialstaat. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/web/wahlanalysen-und-gesellschaftsstudien/monitor/detail/-/content/politische-einstellungen-zu-klimaschutz-migration-und-sozialstaat> (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2025a: Wahlmotive bei der Bundestagswahl 2025. Ergebnisse aus repräsentativen Umfragen zu Wahlgründen und wichtigen Einflussfaktoren in den Wählerschaften. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/wahlmotive-bei-der-bundestagswahl-2025> (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Hirndorf, Dominik, 2025b: Wahlverhalten von Menschen mit Migrationshintergrund. Eine repräsentative Analyse des Wahlverhaltens von Personen mit und ohne Migrationshintergrund – insbesondere Polen-, Russland- und Türkeistämmige sowie Spätaussiedlerinnen und Spätaussiedler. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlverhalten-von-menschen-mit-migrationshintergrund> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola, 2021: Landtagswahl in Rheinland-Pfalz am 14. März 2021. Endgültiges Wahlergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-rheinland-pfalz-am-14-maerz-2021> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola, 2025: Das vergessene Programm. Das Grundsatzprogramm der AfD im Licht der Extremismustheorie. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/analyse-des-grundsatzprogramms-der-afd-im-licht-der-extremismustheorie> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021a: Vermessung der Wählerschaft vor der Bundestagswahl 2021. Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage zu politischen Einstellungen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/vermessung-der-waehlerschaft-vor-der-bundestagswahl-2021> (zuletzt abgerufen am 21.02.2024).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2021b: Bundestagswahl in Deutschland am 26. September 2021. Endgültiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor/detail/-/content/wahlanalyse-der-bundestagswahl-in-deutschland-am-26-september-2021-1> (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Neu, Viola/Pokorny, Sabine, 2025: Bundestagswahl in Deutschland am 23. Februar 2025. Vorläufiges Ergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/wahlanalyse-der-bundestagswahl-am-23-februar-2025> (zuletzt abgerufen am 28.02.2025).

Pokorny, Sabine, 2021: Landtagswahl in Baden-Württemberg am 14. März 2021. Endgültiges Wahlergebnis. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/landtagswahl-in-baden-wuerttemberg-am-14-maerz-2021> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Pokorny, Sabine, 2022: Wieso, weshalb, warum? Wahlmotive bei der Bundestagswahl 2021. Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/wieso-weshalb-warum-wahlmotive-bei-der-bundestagswahl-2021> (zuletzt abgerufen am 24.02.2025).

Pokorny, Sabine, 2024a: Bäumchen wechsel dich? Politische Einstellungen im Wandel. Ergebnisse aus drei repräsentativen Trend-Umfragen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/baeumchen-wechsel-dich-politische-einstellungen-im-wandel> (zuletzt abgerufen am 21.02.2024).

Pokorny, Sabine, 2024c: Gute Gefühle, schlechte Gefühle. Repräsentative Umfrage zu Parteiimages und von Parteien ausgelösten Gefühlen. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/gute-gefuehle-schlechte-gefuehle> (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Pokorny, Sabine/Hirndorf, Dominik, 2024: Online, offline oder beides? Umfragemethoden im Praxistest. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/analysen-und-argumente/detail/-/content/online-offline-oder-beides> (zuletzt abgerufen am 21.02.2025).

Roose, Jochen, 2021: Politische Polarisierung in Deutschland. Repräsentative Studie zu Zusammenhalt in der Gesellschaft. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V., <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politische-polarisierung-in-deutschland> (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Roose, Jochen, 2024d: Öfter mal was Neues. Repräsentative Umfrage zu den Wählerinnen und Wählern der neuen Partei Bündnis Sahra Wagenknecht. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/oefter-mal-was-neues-die-waehlerschaft-der-neuen-partei-buendnis-sahra-wagenknecht-bsw> (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Roose, Jochen, 2025: Politik, Beruf, Alltag, Freizeit, Kaffee. Die Rolle von Politik im Leben. Eine Typologie auf Basis einer repräsentativen und einer qualitativen Umfrage. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politik-beruf-alltag-freizeit-kaffee> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Roose, Jochen, 2026: Plakat, Online, Haustür – Wer wurde im Bundestagswahlkampf wie erreicht? Repräsentative Umfrage zur Wahlkampfkommunikation. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/plakat-online-haustuer-wer-wurde-im-bundestagswahlkampf-wie-erreicht> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

Werkmann, Caroline/Frieß, Hans-Jürgen, 2024: Enttäuschung, Frust und Resignation. Eine qualitative Analyse der politischen Stimmungslage in Deutschland. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. <https://www.kas.de/de/monitor-wahl-und-sozialforschung/detail/-/content/eine-qualitative-analyse-der-politischen-stimmungslage-in-deutschland> (zuletzt abgerufen am 14.02.2024).

Werkmann, Caroline/Frieß, Hans-Jürgen, 2025: Alles muss, nichts darf sich ändern? Eine qualitative Analyse der politischen Stimmung vor der Bundestagswahl 2025 und Erwartungen an die Parteien. Berlin: Konrad-Adenauer-Stiftung e.V. <https://www.kas.de/de/einzeltitel/-/content/politische-stimmung-vor-der-bundestagswahl-2025-und-erwartungen-an-die-parteien> (zuletzt abgerufen am 03.03.2026).

-
- ¹ Quellen: Landeswahlleiterin Baden-Württemberg, Forschungsgruppe Wahlen und Infratest dimap. Beide Institute gewichten zunächst anhand der Daten des Exit Polls. Wenn das vorläufige Wahlergebnis vorliegt werden die Daten anhand des vorläufigen Endergebnisses gewichtet. Daher kann es leichte Abweichungen bei den publizierten Daten unterschiedlicher Quellen geben. Diese Analyse verwendet die Daten, die am vorläufigen amtlichen Endergebnis adjustiert sind.
 - ² Derzeit befinden sich mehrere Analysen der Konrad-Adenauer-Stiftung im Erscheinen.
 - ³ Die Daten der Wählerwanderung beziehen sich ausschließlich auf Daten von Infratest dimap. Aufgrund von Abweichungen in den Ergebnissen zur Sozialstruktur der Wählerschaften von Infratest dimap und der Forschungsgruppe Wahlen werden nur vergleichbare Ergebnisse berichtet.

Tabellenanhang
Vorläufiges Ergebnis

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Erststimmen
Vorläufiges Ergebnis

	Absolut			Prozent		
	2026	26-21	2021 ¹	2026	26-21	2021
Wahlberechtigte	7.773.341	+102.302	7.671.039			
Nichtwähler/innen	2.366.489	-410.050	2.776.539	30,4	-5,8	36,2
Wähler/innen	5.406.852	+512.352	4.894.500	69,6	+5,8	63,8
Erststimmen:						
Ungültige Stimmen	47.976	+13.127	34.849	0,9	+0,2	0,7
Gültige Stimmen	5.358.876	+499.225	4.859.651	99,1	-0,2	99,3
Grüne	1.368.072	-218.120	1.586.192	25,5	-7,1	32,6
CDU	1.837.543	+668.568	1.168.975	34,3	+10,2	24,1
SPD	450.169	-85.320	535.489	8,4	-2,6	11,0
FDP	256.168	-252.261	508.429	4,8	-5,7	10,5
AfD	1.009.819	+536.334	473.485	18,8	+9,1	9,7
Die Linke	265.186	+91.869	173.317	4,9	+1,4	3,6
FREIE WÄHLER	54.549	-91.710	146.259	1,0	-2,0	3,0
Die PARTEI	8.528	-50.935	59.463	0,2	-1,1	1,2
dieBasis	3.087	-45.410	48.497	0,1	-0,9	1,0
KlimalisteBW	-	-42.685	42.685	-	-0,9	0,9
ÖDP	5.701	-32.118	37.819	0,1	-0,7	0,8
Volt	52.185	+29.403	22.782	1,0	+0,5	0,5
Bündnis C	4.069	-12	4.081	0,1	-0,0	0,1
PdH	-	-976	976	-	±0,0	0,0
Verjüngungsforschung	-	-468	468	-	±0,0	0,0
BSW	31.288	+31.288	-	0,6	+0,6	-
Die Gerechtigkeitspartei	642	+642	-	0,0	+0,0	-
PDR	-	-	-	-	-	-
PdF	-	-	-	-	-	-
Tierschutzpartei	2.131	+2.131	-	0,0	+0,0	-
WerteUnion	4.651	+4.651	-	0,1	+0,1	-
Einzelbewerber	5.088	+625	4.463	0,1	+0,0	0,1
Sonstige		-46.271	46.271	0,0	-1,0	1,0

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, <https://wahlen.statistik-bw.de/lw26> (abgerufen am 09.03.2026) und eigene Berechnungen.

¹ Bei der Landtagswahl 2021 gab es nur eine Stimme, die daher hier als Vergleichsbasis für Erst- und Zweitstimmenveränderungen zu 2026 dient.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Zweitstimmen
Vorläufiges Ergebnis

	Absolut			Prozent		
	2026	26-21	2021 ¹	2026	26-21	2021
Wahlberechtigte	7.773.341	+102.302	7.671.039			
Nichtwähler/innen	2.366.489	-410.050	2.776.539	30,4	-5,8	36,2
Wähler/innen	5.406.852	+512.352	4.894.500	69,6	+5,8	63,8
Zweitstimmen:						
Ungültige Stimmen	32.018	-2.831	34.849	0,6	-0,1	0,7
Gültige Stimmen	5.374.834	+515.183	4.859.651	99,4	+0,1	99,3
Grüne	1.623.156	+36.964	1.586.192	30,2	-2,4	32,6
CDU	1.595.844	+426.869	1.168.975	29,7	+5,6	24,1
SPD	298.278	-237.211	535.489	5,5	-5,5	11,0
FDP	235.599	-272.830	508.429	4,4	-6,1	10,5
AfD	1.010.449	+536.964	473.485	18,8	+9,1	9,7
Die Linke	237.062	+63.745	173.317	4,4	+0,8	3,6
FREIE WÄHLER	102.687	-43.572	146.259	1,9	-1,1	3,0
Die PARTEI	22.784	-36.679	59.463	0,4	-0,8	1,2
dieBasis	15.122	-33.375	48.497	0,3	-0,7	1,0
KlimalisteBW	2.790	-39.895	42.685	0,1	-0,8	0,9
ÖDP	9.370	-28.449	37.819	0,2	-0,6	0,8
Volt	45.797	+23.015	22.782	0,9	+0,4	0,5
Bündnis C	12.518	+8.437	4.081	0,2	+0,1	0,1
PdH	2.357	+1.381	976	0,0	+0,0	0,0
Verjüngungsforschung	3.590	+3.122	468	0,1	+0,1	0,0
BSW	76.314	+76.314	-	1,4	+1,4	-
Die Gerechtigkeitspartei	7.332	+7.332	-	0,1	+0,1	-
PDR	9.009	+9.009	-	0,2	+0,2	-
PdF	3.670	+3.670	-	0,1	+0,1	-
Tierschutzpartei	49.802	+49.802	-	0,9	+0,9	-
WerteUnion	11.304	+11.304	-	0,2	+0,2	-
Sonstige	0	-46.271	46.271	0,0	-1,0	1,0
Einzelbewerber		-4.463	4.463	0,0	-0,1	0,1

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, <https://wahlen.statistik-bw.de/tw26> (abgerufen am 09.03.2026) und eigene Berechnungen.

¹ Bei der Landtagswahl 2021 gab es nur eine Stimme, die daher hier als Vergleichsbasis für Erst- und Zweitstimmenveränderungen zu 2026 dient

AfD	Alternative für Deutschland
BSW	Bündnis Sahra Wagenknecht – Vernunft und Gerechtigkeit
Bündnis C	Bündnis C – Christen für Deutschland
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
Die Gerechtigkeitspartei	Die Gerechtigkeitspartei – Team Todenhöfer
Die Linke	Die Linke
Die PARTEI	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative
dieBasis	Basisdemokratische Partei Deutschland
FDP	Freie Demokratische Partei
FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER
Grüne	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
KlimalisteBW	Klimaliste Baden-Württemberg
ÖDP	Ökologisch-Demokratische Partei / Familie und Umwelt
PdF	Partei des Fortschritts
PdH	Partei der Humanisten – Fakten, Freiheit, Fortschritt
PDR	Partei der Rentner
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
Tierschutzpartei	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ
Verjüngungsforschung	Partei für Verjüngungsforschung
Volt	Volt Deutschland
WerteUnion	WerteUnion

Quelle: <https://im.baden-wuerttemberg.de/de/service/presse-und-oeffentlichkeitsarbeit/pressemitteilung/pid/landeswahlausschuss-laesst-21-landeslisten-zu> (abgerufen am 03.03.2026)

Landtagswahlen in Baden-Württemberg
Stimmenanteile (Prozent bzw. Prozentpunkte)

									Veränderungen gegenüber der Vorwahl							
Wahltag	Wahlbet.	CDU	SPD	FDP ¹	Grüne	Die Linke ²	AfD	Sonstige	Wahlbet.	CDU	SPD	FDP	Grüne	Die Linke	AfD	Sonstige
24.11.1946 ³	71,7	38,4	31,9	19,5 ⁴	-	-	-	10,3 ⁵	-	-	-	-	-	-	-	-
18.05.1947 ⁶	66,4	54,2	20,8	17,7	-	-	-	7,3 ⁵	-	-	-	-	-	-	-	-
18.05.1947 ⁷	67,8	55,9 ⁸	22,4 ⁹	-	-	-	-	21,7 ¹⁰	-	-	-	-	-	-	-	-
19.11.1950 ³	57,6	26,3	33,0	21,0	-	-	-	19,6 ¹¹	-	-	-	-	-	-	-	-
09.03.1952 ¹²	63,7	36,0	28,0	18,0	-	-	-	18,0 ¹³	-	-	-	-	-	-	-	-
04.03.1956	70,3	42,6	28,9	16,6	-	-	-	11,9 ¹⁴	+6,6	+6,7	+0,8	-1,4	-	-	-	-6,1
15.05.1960 ¹⁵	59,0	39,5	35,3	15,8	-	-	-	9,4 ¹⁵	-11,3	-3,2	+6,4	-0,7	-	-	-	-2,5
26.04.1964	67,7	46,2	37,3	13,1	-	-	-	3,5	+8,8	+6,7	+2,0	-2,8	-	-	-	-5,9
28.04.1968	70,7	44,2	29,0	14,4	-	-	-	12,4 ¹⁶	+3,0	-1,9	-8,4	+1,4	-	-	-	+8,9
23.04.1972	80,0	52,9	37,6	8,9	-	-	-	0,6	+9,2	+8,6	+8,6	-5,5	-	-	-	-11,8
04.04.1976	75,5	56,7	33,3	7,8	-	-	-	2,2	-4,5	+3,8	-4,3	-1,1	-	-	-	+1,6
16.03.1980	72,0	53,4	32,5	8,3	5,3	-	-	0,5	-3,5	-3,4	-0,7	+0,5	+5,3	-	-	-1,7
25.03.1984	71,2	51,9	32,4	7,2	8,0	-	-	0,5	-0,8	-1,5	-0,1	-1,1	+2,7	-	-	+0,1
20.03.1988	71,8	49,0	32,0	5,9	7,9	-	-	5,2	+0,6	-2,8	-0,4	-1,3	-0,2	-	-	+4,7
05.04.1992	70,1	39,6	29,4	5,9	9,5	-	-	15,7 ¹⁷	-1,7	-9,4	-2,6	±0,0	+1,6	-	-	+10,5
24.03.1996	67,6	41,3	25,1	9,6	12,1	-	-	11,9 ¹⁸	-2,5	+1,7	-4,3	+3,7	+2,7	-	-	-3,7
25.03.2001	62,6	44,8	33,3	8,1	7,7	-	-	6,1	-5,0	+3,5	+8,2	-1,5	-4,4	-	-	-5,9
26.03.2006	53,4	44,2	25,2	10,7	11,7	-	-	8,4	-9,2	-0,6	-8,1	+2,5	+4,0	-	-	+2,3
27.03.2011	66,3	39,0	23,1	5,3	24,2	2,8	-	5,6	+12,9	-5,1	-2,0	-5,4	+12,5	+2,8	-	-2,8
13.03.2016	70,4	27,0	12,7	8,3	30,3	2,9	15,1	3,7	+4,2	-12,0	-10,4	+3,0	+6,1	+0,1	+15,1	-1,9
14.03.2021	63,8	24,1	11,0	10,5	32,6	3,6	9,7	8,5	-6,6	-2,9	-1,7	+2,2	+2,3	+0,7	-5,4	+4,8
08.03.2026 ¹⁹	69,6	29,7	5,5	4,4	30,2	4,4	18,8	7,0	+5,8	+5,6	-5,5	-6,1	-2,4	+0,8	+9,1	-1,5

Durch Rundungsberechnungen sind geringfügige Abweichungen in unterschiedlichen Quellen möglich.

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, <https://wahlen.statistik-bw.de/ltw26> (abgerufen am 09.03.2026) und eigene Berechnungen. Vor 2026: Ergebnisse früherer Landtagswahlen, Stand: 7. November 2024, Die Bundeswahlleiterin (Hrsg.), Wiesbaden, 2024

¹ Bis 2001 Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei.

² Von 1990 bis Juni 2005 Partei des Demokratischen Sozialismus, von Juli 2005 bis Juni 2007 Linkspartei.PDS, seit Juni 2007 DIE LINKE.

³ Wahl im ehemaligen Land Württemberg-Baden.

⁴ Demokratische Volkspartei.

⁵ Kommunistische Volkspartei Deutschlands.

⁶ Wahl im ehemaligen Land Württemberg-Hohenzollern.

⁷ Wahl im ehemaligen Land Baden.

⁸ Badische Christlich-Soziale Volkspartei.

⁹ Sozialdemokratische Partei.

¹⁰ Davon: Demokratische Partei 14,3%, Kommunistische Partei 7,4%.

¹¹ Darunter: Deutsche Gemeinschaft - Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten 14,7%.

¹² Wahl zur verfassungsgebenden Landesversammlung.

¹³ Darunter: Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten 6,3%.

¹⁴ Darunter: Gesamtdeutscher Block/Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten 6,3%.

¹⁵ Stand nach der Wiederholungswahl am 12.03.1961.

¹⁶ Darunter: Nationaldemokratische Partei 9,8%.

¹⁷ Darunter: Die Republikaner 10,9%.

¹⁸ Darunter: Die Republikaner 9,1%.

¹⁹ Zweitstimmen. Vorläufiges Ergebnis.

Sitzverteilung in Baden-Württemberg

Wahltag	CDU	SPD	FDP ¹	Grüne	Die Linke ²	AfD	Sonstige	Gesamt
24.11.1946 ³	39	32	19 ⁴	-	-	-	10 ⁵	100
18.05.1947 ⁶	32	12	11 ⁴	-	-	-	5 ⁵	60
18.05.1947 ⁷	34 ⁸	13 ⁹	-	-	-	-	13 ¹⁰	60
19.11.1950 ³	28	34	22	-	-	-	16 ¹¹	100
09.03.1952 ¹²	50	38	23	-	-	-	10 ¹³	121
04.03.1956	56	36	21	-	-	-	7 ¹⁴	120
15.05.1960 ¹⁵	52	44	18	-	-	-	7 ¹⁴	121
26.04.1964	59	47	14	-	-	-	-	120
28.04.1968	60	37	18	-	-	-	12 ¹⁶	127
23.04.1972	65	45	10	-	-	-	-	120
04.04.1976	71	41	9	-	-	-	-	121
16.03.1980	68	40	10	6	-	-	-	124
25.03.1984	68	41	8	9	-	-	-	126
20.03.1988	66	42	7	10	-	-	-	125
05.04.1992	64	46	8	13	-	-	15 ¹⁷	146
24.03.1996	69	39	14	19	-	-	14 ¹⁷	155
25.03.2001	63	45	10	10	-	-	-	128
26.03.2006	69	38	15	17	-	-	-	139
27.03.2011	60	35	7	36	-	-	-	138
13.03.2016	42	19	12	47	-	23	-	143
14.03.2021	42	19	18	58	-	17	-	154
08.03.2026 ¹⁸	56	10	-	56	-	35	-	157

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, <https://wahlen.statistik-bw.de/lw26> (abgerufen am 09.03.2026) und eigene Berechnungen. Vor 2026: Ergebnisse früherer Landtagswahlen, Stand: 7. November 2024, Die Bundeswahlleiterin (Hrsg.), Wiesbaden, 2024

¹ Bis 2001 Freie Demokratische Partei/Demokratische Volkspartei.

² Von 1990 bis Juni 2005 Partei des Demokratischen Sozialismus, von Juli 2005 bis Juni 2007 Linkspartei.PDS, seit Juni 2007 DIE LINKE.

³ Wahl im ehemaligen Land Württemberg-Baden.

⁴ Demokratische Volkspartei.

⁵ Kommunistische Volkspartei Deutschlands.

⁶ Wahl im ehemaligen Land Württemberg-Hohenzollern.

⁷ Wahl im ehemaligen Land Baden.

⁸ Badische Christlich-Soziale Volkspartei.

⁹ Sozialdemokratische Partei.

¹⁰ Davon: Demokratische Partei 9 Sitze, Kommunistische Partei 4 Sitze.

¹¹ Deutsche Gemeinschaft – Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten.

¹² Wahl zur verfassungsgebenden Landesversammlung.

¹³ Davon: Block der Heimatvertriebenen und Entrechteten 6 Sitze, Kommunistische Partei Deutschlands 4 Sitze.

¹⁴ Gesamtdeutscher Block/Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten.

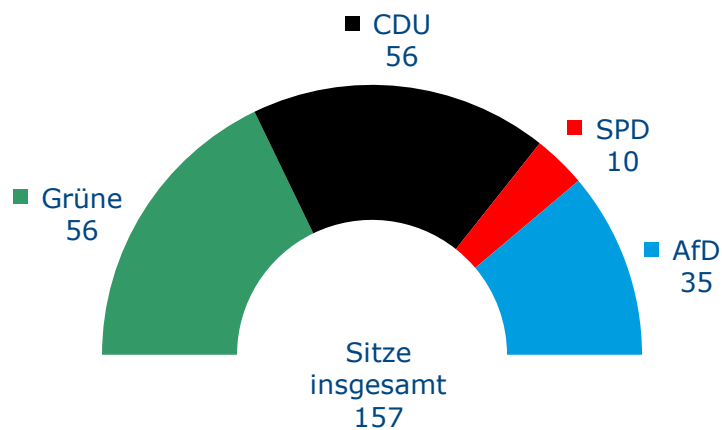
¹⁵ Stand nach der Wiederholungswahl am 12.03.1961.

¹⁶ Nationaldemokratische Partei Deutschlands.

¹⁷ Die Republikaner.

¹⁸ Vorläufiges Ergebnis.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Sitzverteilung – Vorläufiges Ergebnis



Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, <https://wahlen.statistik-bw.de/lw26> (abgerufen am 09.03.2026) und eigene Berechnungen.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	Grüne		CDU		AfD		SPD		FDP		Die Linke	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Alter												
16-24 Jahre	28	-3	16	±0	16	+10	6	-3	6	-9	14	+6
25-34 Jahre	27	+2	17	-5	23	+13	4	-6	5	-7	9	+3
35-44 Jahre	29	-2	24	+2	24	+13	4	-5	4	-7	5	+1
45-59 Jahre	30	-5	30	+7	22	+11	5	-4	4	-6	3	±0
60-69 Jahre	34	-1	32	+7	19	+8	5	-7	4	-5	2	-1
70 Jahre und älter	31	-4	44	+13	9	+4	8	-8	5	-4	2	+1
Frauen												
Gesamt	34	-4	28	+5	15	+8	6	-6	4	-5	5	+2
16-24 Jahre	32	-5	12	-2	12	+8	8	-3	5	-5	18	+9
25-34 Jahre	30	±0	17	-4	19	+12	5	-7	4	-6	10	+5
35-44 Jahre	31	-5	24	+4	21	+13	5	-4	4	-6	4	±0
45-59 Jahre	34	-6	28	+8	19	+11	5	-4	3	-6	3	±0
60-69 Jahre	38	-1	30	+6	16	+8	5	-7	3	-6	2	±0
70 Jahre und älter	34	-4	43	+13	7	+4	9	-7	4	-4	1	±0
Männer												
Gesamt	27	-1	31	+6	22	+10	5	-5	5	-7	4	±0
16-24 Jahre	24	-1	20	+4	21	+12	4	-4	8	-11	10	+4
25-34 Jahre	25	+4	17	-5	26	+13	4	-4	6	-9	8	+1
35-44 Jahre	28	+1	25	+2	28	+14	3	-5	4	-8	5	+1
45-59 Jahre	27	-3	32	+7	26	+12	4	-5	4	-8	2	-1
60-69 Jahre	30	-1	33	+7	22	+9	5	-7	4	-6	2	-2
70 Jahre und älter	27	-4	45	+13	11	+3	8	-8	6	-3	2	±0

Datenbasis: 25.324 Wählerinnen und Wähler
Quelle: Infratest dimap, Exit-Poll-Befragung

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	Grüne		CDU		AfD		SPD		FDP		Die Linke	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
Beruf/Tätigkeit												
Arbeiter/in	18	-2	21	-2	37	+11	5	-5	5	-3	4	+1
Angestellte/r	31	-2	28	+5	20	+12	4	-6	4	-7	4	±0
Beamter, Beamtin	39	-2	33	+10	11	+6	7	-5	2	-6	4	+1
Selbstständige/r	22	-6	35	+8	19	+5	2	-2	13	-4	2	-1
Rentner/in	35	-1	37	+9	12	+5	8	-7	3	-6	3	+1
Bildung												
Hoch	39	+1	26	+5	12	+6	4	-6	5	-7	6	+2
Mitte	23	-6	30	+4	25	+13	6	-5	4	-6	4	±0
Niedrig	18	-9	37	+7	25	+10	8	-6	4	-3	3	+1
Wirtschaftliche Lage												
Sehr gut / gut	33	-1	31	+6	15	+7	6	-5	5	-6	4	+1
Weniger gut / schlecht	16	-9	19	+5	41	+17	5	-6	3	-5	7	+1
Konfession												
Katholisch	29		39		15		5		4		2	
Evangelisch	31		29		20		6		4		3	
Keine Religion	33		21		21		4		5		8	

Datenbasis: 25.324 Wählerinnen und Wähler
Quelle: Infratest dimap, Exit-Poll-Befragung

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	Grüne		CDU		SPD		FDP		AfD		Die Linke	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
GESCHLECHT												
Männlich	28	-2	30	+7	5	-6	5	-7	22	+10	4	±0
Weiblich	33	-4	29	+5	6	-5	4	-6	16	+9	5	+2
ALTER												
16-29 Jahre	28	-1	17	-3	6	-4	6	-7	20	+11	12	+5
30-44 Jahre	29	-1	23	+1	4	-5	4	-8	25	+14	6	+1
45-59 Jahre	31	-4	31	+8	4	-6	4	-7	21	+11	3	±0
Ab 60 Jahre	32	-4	38	+9	7	-7	4	-4	13	+6	2	±0
ALTER+GESCHLECHT												
16-29 Jahre Mann	25	±0	18	-2	5	-4	8	-9	25	+14	8	+2
16-29 Jahre Frau	31	-3	15	-5	8	-4	4	-5	13	+8	16	+9
30-44 Jahre Mann	26	+2	24	+1	4	-5	5	-8	28	+14	5	±0
30-44 Jahre Frau	31	-2	22	+1	4	-5	3	-8	22	+13	6	+2
45-59 Jahre Mann	28	-5	33	+10	4	-6	4	-7	24	+11	2	±0
45-59 Jahre Frau	34	-4	29	+7	5	-5	4	-7	18	+11	3	±0
Ab 60 Jahre Mann	31	-2	38	+11	7	-8	5	-4	15	+5	2	-1
Ab 60 Jahre Frau	34	-7	38	+10	7	-7	4	-3	12	+7	2	±0
SCHULBILDUNG												
Hauptschule	18	-11	35	+5	8	-5	5	-4	26	+13	3	±0
Mittlere Reife	24	-6	31	+7	6	-4	4	-7	24	+11	4	+1
Hochschulreife	32	-1	24	+3	5	-6	5	-7	18	+10	7	+3
Hochschule, Uni	43	+3	27	+9	4	-7	5	-7	10	+4	4	±0
ALTER+SCHULBILDUNG												
16-34 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	17	-4	16	-5	5	-3	4	-7	33	+15	12	+7
16-34 Jahre Hochschulreife/-abschluss	34	+3	16	-3	5	-5	6	-8	15	+9	11	+5
35-59 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	19	-7	29	+5	5	-5	4	-8	33	+18	3	-1
35-59 Jahre Hochschulreife/-abschluss	39	-1	29	+11	3	-7	4	-7	14	+7	4	+1
Ab 60 Jahre Hauptschule/Mittlere Reife	26	-10	40	+10	8	-5	5	-3	15	+8	2	±0
Ab 60 Jahre Hochschulreife/-abschluss	44	+3	30	+8	5	-9	5	-5	10	+4	2	-1

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen: Befragung von 20.784 Wähler/innen am Wahltag. Vorläufige Ergebnisse.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Wahlverhalten in Bevölkerungsgruppen (Differenz zur Wahl 2021)

	Grüne		CDU		SPD		FDP		AfD		Die Linke	
	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.	%	Diff.
BERUFSGRUPPE												
Arbeiter	18	-9	29	+3	7	-4	4	-5	30	+16	4	+1
Angestellte	34	-1	30	+6	5	-7	4	-6	16	+9	4	±0
Beamte	44	+5	34	+10	5	-8	3	-6	10	+3	2	-1
Selbstständige	28	-7	36	+15	4	-4	7	-9	18	+10	4	±0
GEWERKSCHAFTSMITGLIED												
Mitglied	29	-2	23	+3	8	-8	3	-4	24	+12	6	+1
Kein Mitglied	31	-3	31	+6	5	-5	4	-6	18	+10	4	+1
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT												
Katholisch	27	-6	38	+10	5	-5	4	-7	17	+8	3	+1
Evangelisch	30	-4	30	+6	6	-6	5	-6	19	+10	4	+1
Muslimisch	16	-9	16	±0	20	-14	4	-2	8	+3	17	+9
Keine	37	+3	20	+4	4	-6	4	-8	20	+7	7	+1
GOTTESDIENSTBESUCH												
Jede Woche	23	±0	37	-1	5	-3	4	-5	20	+11	3	+1
Ab und zu	26	-9	39	+11	6	-4	4	-7	17	+9	3	+1
Selten, nie	32	-1	26	+6	5	-6	5	-7	19	+9	5	+1
RELIGIONSZUGEHÖRIGKEIT+ GOTTESDIENSTBESUCH												
Katholisch: jede Woche	23	-4	46	+2	3	-2	2	-6	19	+13	2	+1
Evangelisch: jede Woche	27	+8	35	-4	6	-7	5	-5	18	+9	2	+1

Quelle: Forschungsgruppe Wahlen: Befragung von 20.784 Wähler/innen am Wahltag. Vorläufige Ergebnisse.

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026
Wählerwanderung 2021 > 2026

Wählerstromkonto CDU

	Saldo
Austausch mit...	
SPD	+60.000
FDP	+145.000
Grüne	+165.000
AfD	-80.000
Sonstige	+15.000
Nichtwähler	+130.000
Erstwähler/Verstorbene	-45.000

Wählerstromkonto SPD

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-60.000
Grüne	-100.000
Die Linke	-5.000
AfD	-35.000
Sonstige	-5.000
Nichtwähler	-5.000
Erstwähler/Verstorbene	-25.000

Wählerstromkonto FDP

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-145.000
Grüne	-10.000
AfD	-65.000
Sonstige	-10.000
Nichtwähler	-5.000
Erstwähler/Verstorbene	-5.000

Wählerstromkonto Grüne

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-165.000
SPD	+100.000
FDP	+10.000
Die Linke	+5.000
AfD	-35.000
Sonstige	+20.000
Nichtwähler	+70.000
Erstwähler/Verstorbene	+10.000

Wählerstromkonto Die Linke

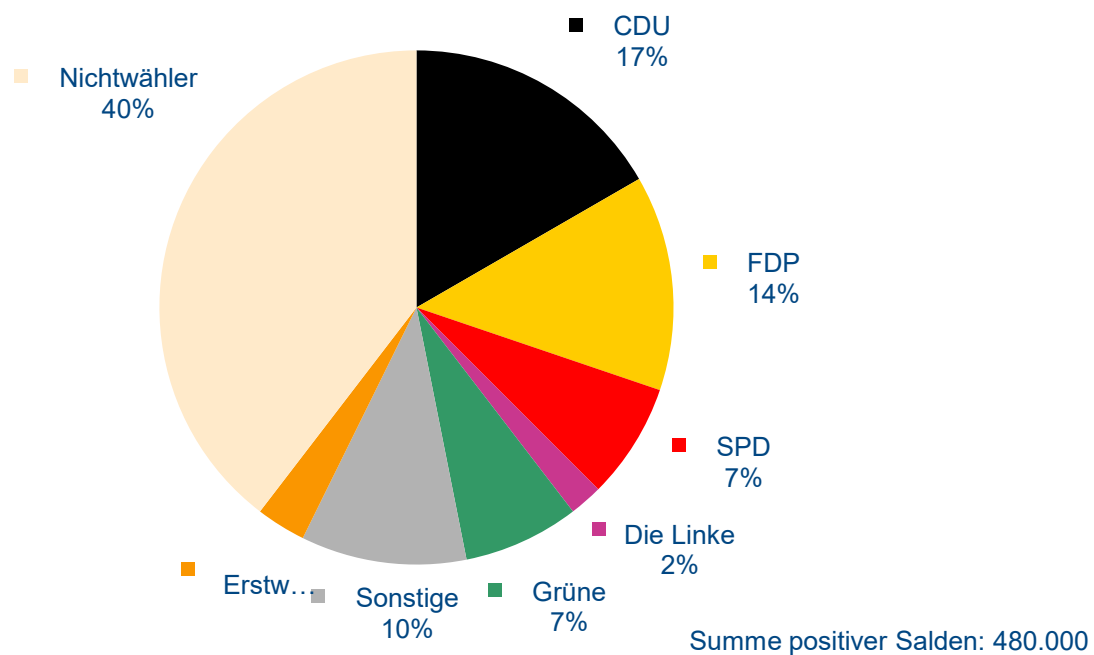
	Saldo
Austausch mit...	
SPD	+5.000
Grüne	-5.000
AfD	-10.000
Sonstige	-5.000
Nichtwähler	+10.000
Erstwähler/Verstorbene	+50.000

Wählerstromkonto AfD

	Saldo
Austausch mit...	
CDU	+80.000
SPD	+35.000
FDP	+65.000
Grüne	+35.000
Die Linke	+10.000
Sonstige	+50.000
Nichtwähler	+190.000
Erstwähler/Verstorbene	+15.000

Landtagswahl in Baden-Württemberg 2026 – Wählerstromkonto AfD

Anteile an Summe positiver Salden



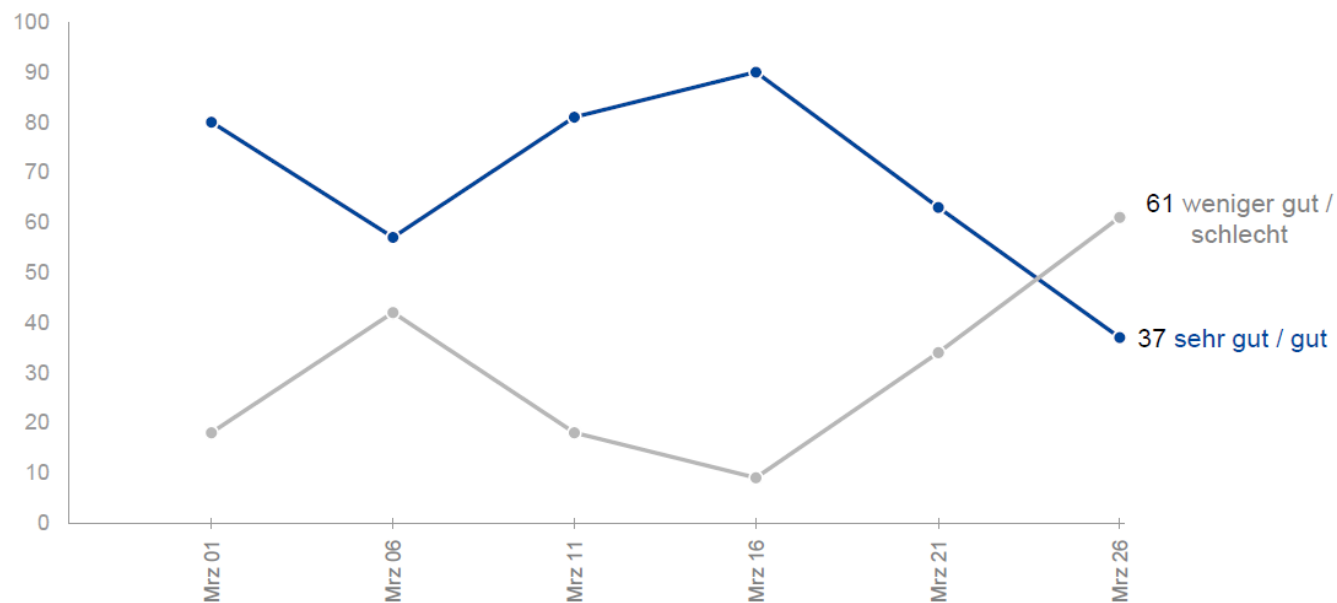
Quelle: ARD / Infratest dimap Wahlberichterstattung

Wählerstromkonto Sonstige	
	Saldo
Austausch mit...	
CDU	-15.000
SPD	+5.000
FDP	+10.000
Grüne	-20.000
Die Linke	+5.000
AfD	-50.000
Nichtwähler	+20.000
Erstwähler/Verstorbene	+20.000

Quelle: ARD / Infratest dimap Wahlberichterstattung

Befragung Infratest dimap

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Wirtschaftliche Lage: Zeitverlauf

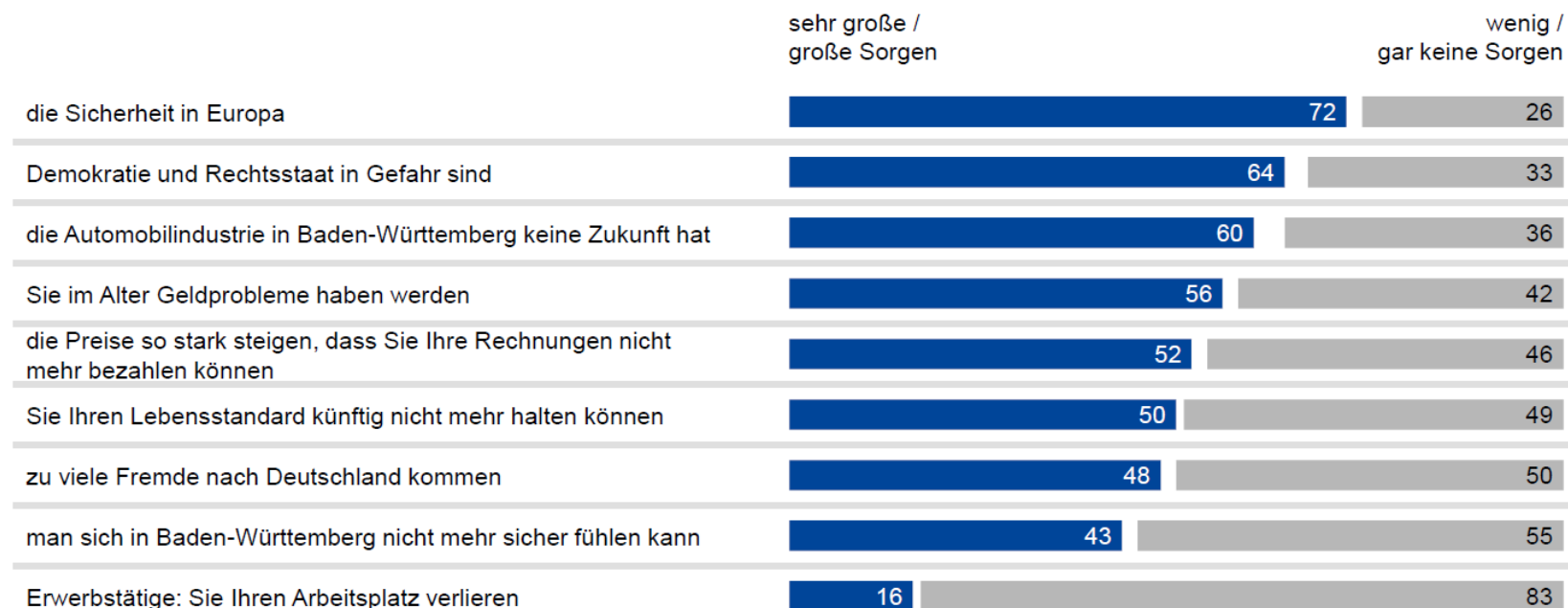


Wie beurteilen Sie die gegenwärtige wirtschaftliche Lage in Baden-Württemberg?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026

Sorgen



Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, um / dass ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026

Sorgen

sehr große / große Sorgen



	Parteianhänger					
	Grüne	CDU	SPD	FDP	AfD	Linke
die Sicherheit in Europa	70	73	79	61	79	71
Demokratie und Rechtsstaat in Gefahr sind	70	57	60	48	68	83
die Automobilindustrie in Baden-Württemberg keine Zukunft hat	41	70	45	75	79	33
Sie im Alter Geldprobleme haben werden	38	34	61	44	77	81
die Preise so stark steigen, dass Sie Ihre Rechnungen nicht mehr bezahlen können	33	36	57	42	78	70
Sie Ihren Lebensstandard künftig nicht mehr halten können	34	30	52	51	78	68
zu viele Fremde nach Deutschland kommen	13	54	43	48	90	8
man sich in Baden-Württemberg nicht mehr sicher fühlen kann	15	37	22	41	86	28

Machen Sie sich sehr große Sorgen, große Sorgen, wenig Sorgen oder gar keine Sorgen, um / dass ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland

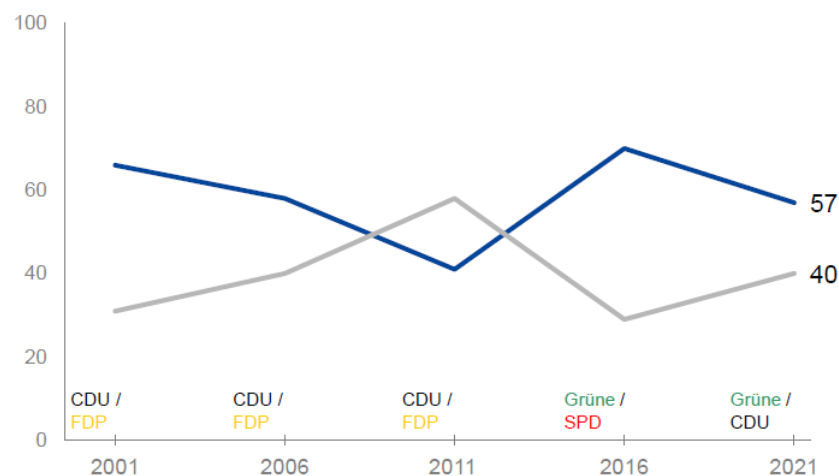
Werte in Prozent

Fehlende Werte zu 100 Prozent: Wenig / gar keine Sorgen / weiß nicht / keine Angabe

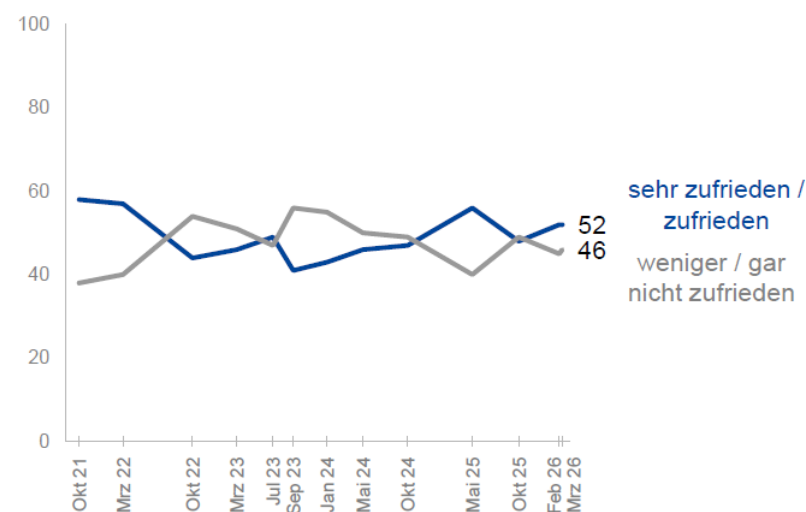
Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Zufriedenheit mit der Arbeit der Landesregierung: Zeitverlauf



seit 2001



aktuelle Legislatur: **Grüne / CDU**



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in Baden-Württemberg?

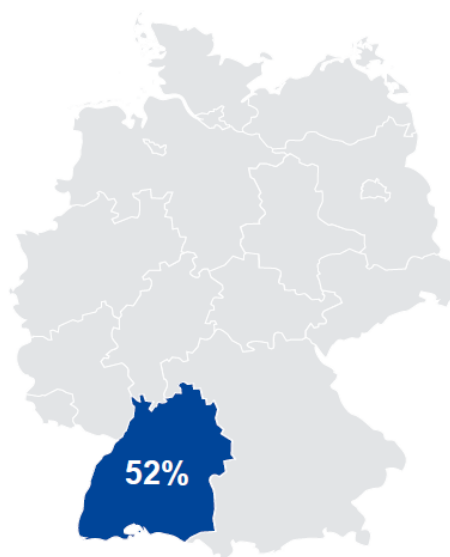
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026

Zufriedenheit mit der Landesregierung vor der jeweils letzten Wahl

Ländervergleich

sehr zufrieden / zufrieden



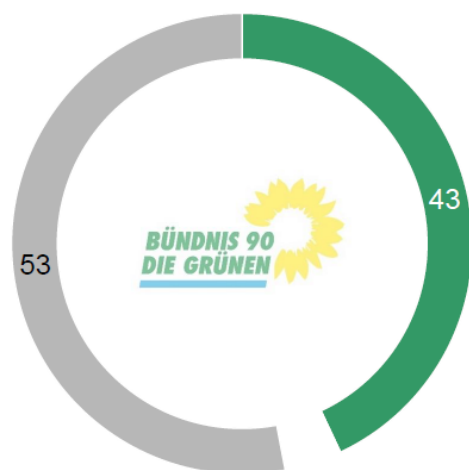
Schleswig-Holstein	■ ■ ■	2022	75
Mecklenburg-Vorpommern	■ ■	2021	64
Hamburg	■ ■	2025	61
Rheinland-Pfalz	■ ■ ■	2021	57
Niedersachsen	■ ■	2022	56
Sachsen-Anhalt	■ ■ ■	2021	54
Baden-Württemberg	■ ■	2026	52
Bayern	■ ■	2023	51
Saarland	■ ■	2022	51
Nordrhein-Westfalen	■ ■	2022	48
Brandenburg	■ ■ ■	2024	47
Hessen	■ ■	2023	47
Sachsen	■ ■ ■	2024	44
Bremen	■ ■ ■	2023	41
Thüringen*	■ ■ ■	2024	39
Berlin	■ ■ ■	2023	24



Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Landesregierung in ...?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / *10 Tage vor der Wahl
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weniger / gar nicht zufrieden / weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Zufriedenheit mit der Landesregierung: Koalitionspartner

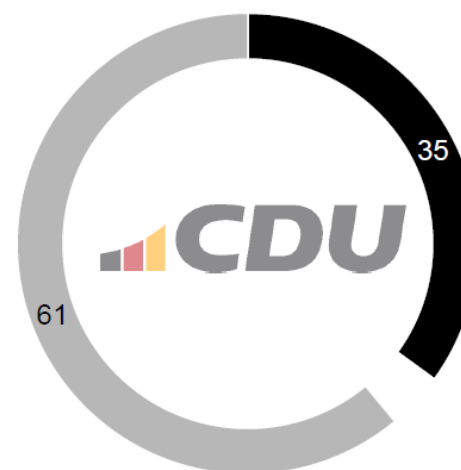


weniger / gar nicht zufrieden

+9

sehr zufrieden / zufrieden

-9



weniger / gar nicht zufrieden

-1

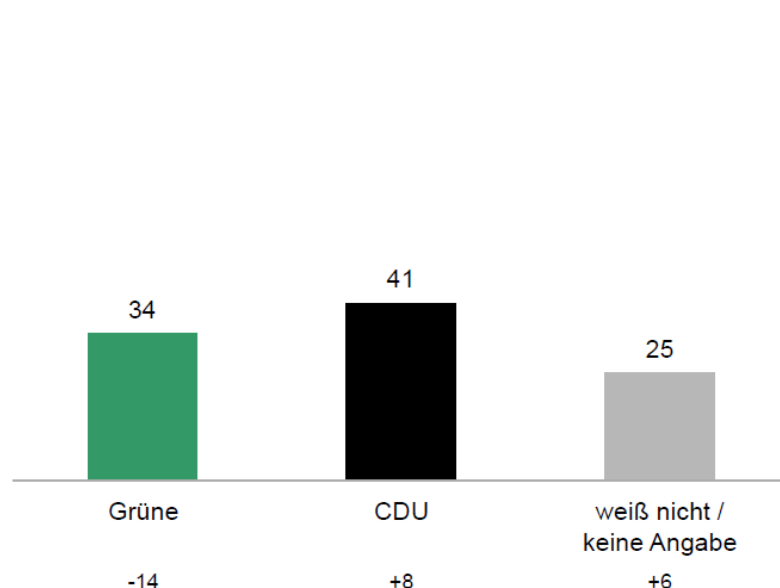
sehr zufrieden / zufrieden

+1

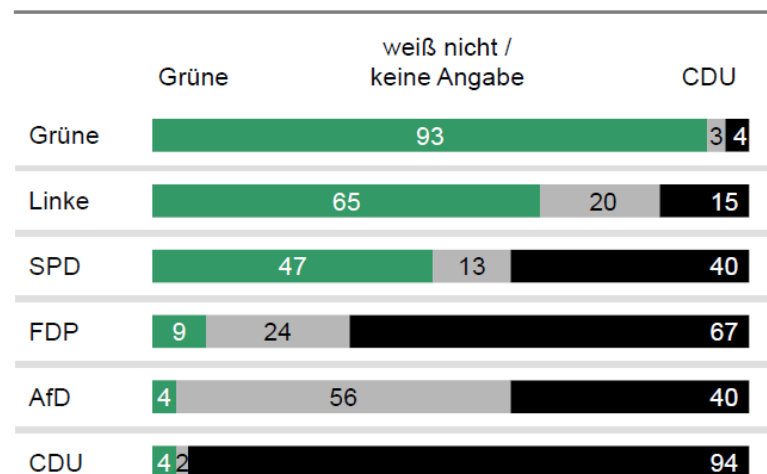
Wenn Sie einmal die an der Landesregierung beteiligten Parteien getrennt betrachten. Wie zufrieden sind Sie mit der Arbeit der Grünen/CDU?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Führung der nächsten Landesregierung



Parteianhänger



Wenn es nach Ihnen ginge: Welche Partei sollte die nächste Landesregierung in Baden-Württemberg führen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
 Werte in Prozent / Veränderungen in Prozentpunkten zu Baden-WürttembergTREND März 2021 „ARD-Vorwahlbefragung - 10 Tage vor der Wahl“

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026

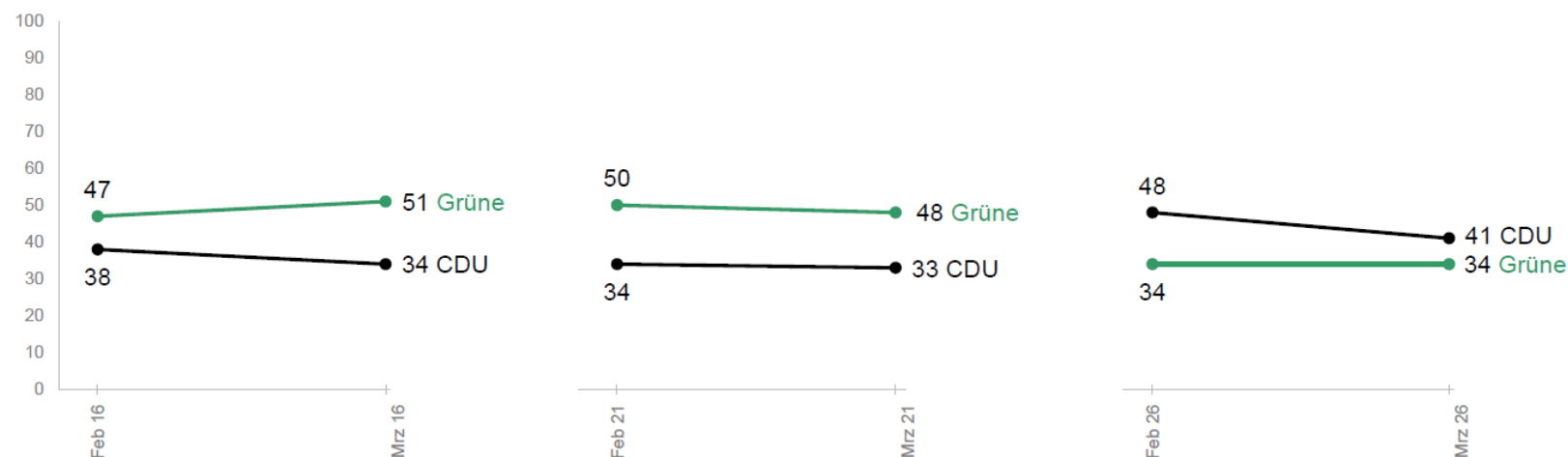
Führung der nächsten Landesregierung: Baden-Württemberg vor der Wahl



2016

2021

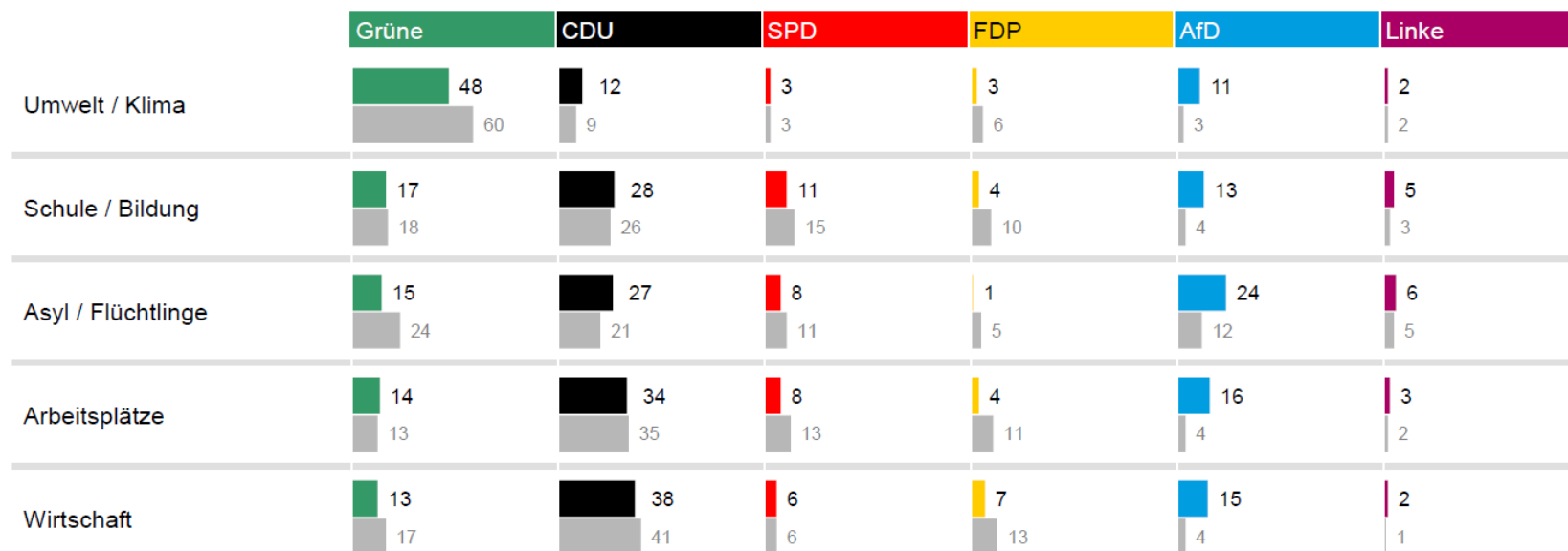
2026



Wenn es nach Ihnen ginge: Welche Partei sollte die nächste Landesregierung in Baden-Württemberg führen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

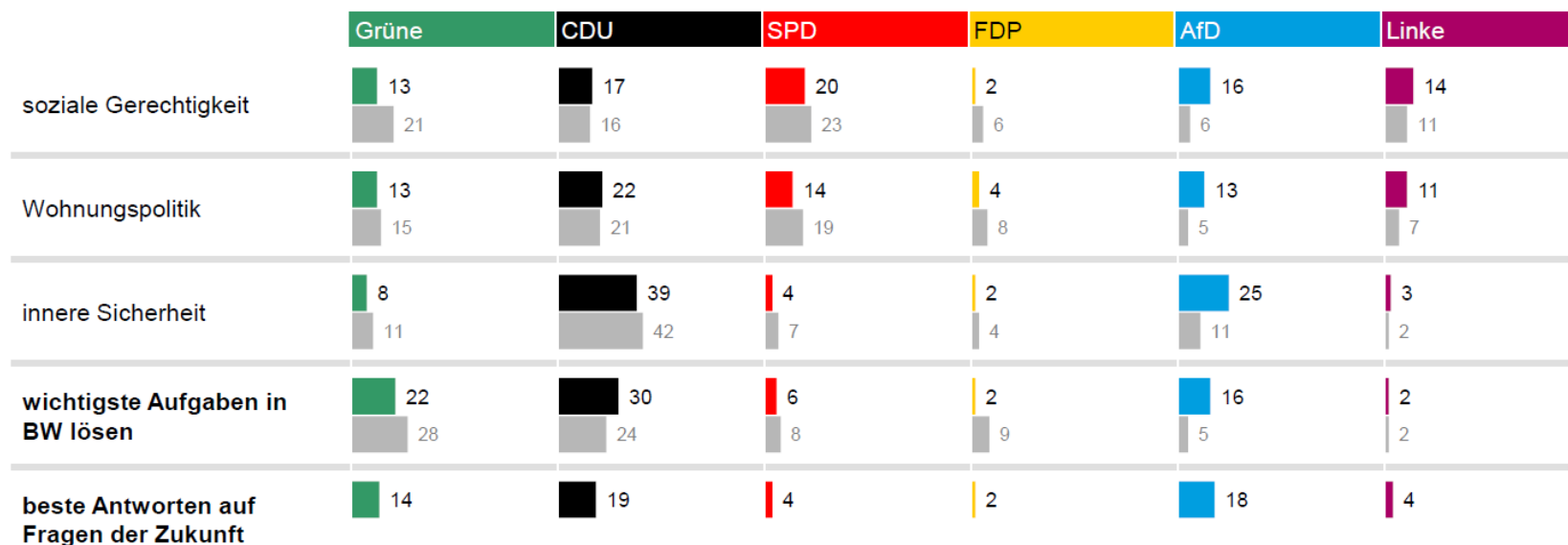
Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Parteikompetenzen (I)



Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Parteikompetenzen (II)



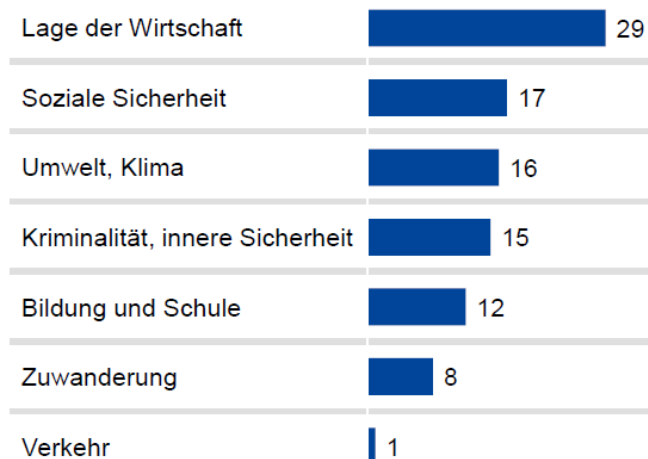
Nun zu einigen politischen Aufgaben. Welcher Partei trauen Sie am ehesten zu, diese Aufgaben zu lösen?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent / untere Werte: März 2021
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Anderer Partei / keiner Partei / weiß nicht / keine Angabe

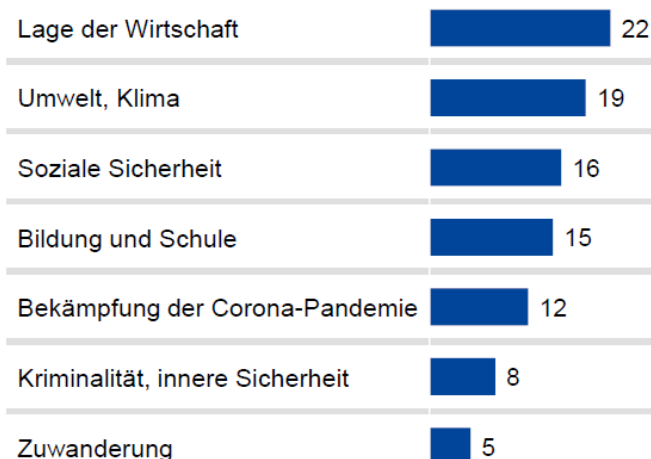
Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Themen der Wahlentscheidung



Baden-Württemberg vor der Wahl 2026



Baden-Württemberg vor der Wahl 2021



[An Parteilanhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026

Themen der Wahlentscheidung – Parteianhänger

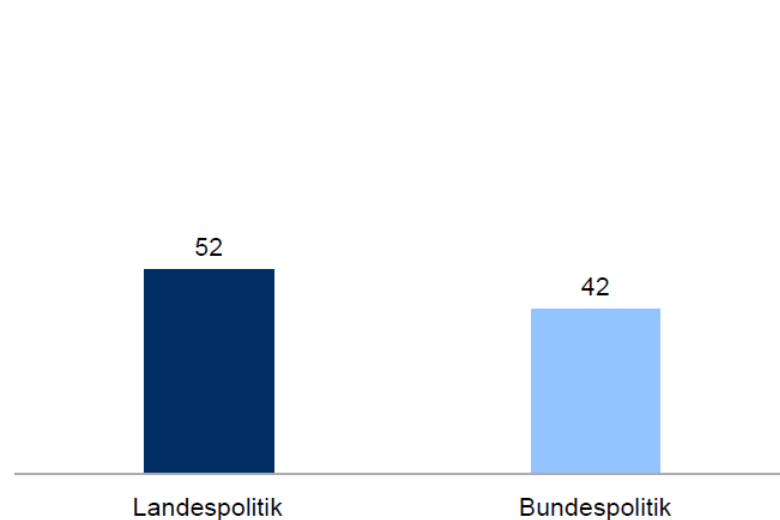


	Grüne	CDU	SPD	FDP	AfD	Linke
Lage der Wirtschaft	11	56	22	64	22	15
Soziale Sicherheit	17	11	45	6	6	58
Umwelt, Klima	46	1	10	1	0	17
Kriminalität, innere Sicherheit	5	12	7	5	38	0
Bildung und Schule	16	11	14	17	2	10
Zuwanderung	1	5	2	1	29	0
Verkehr	1	1	0	0	1	0

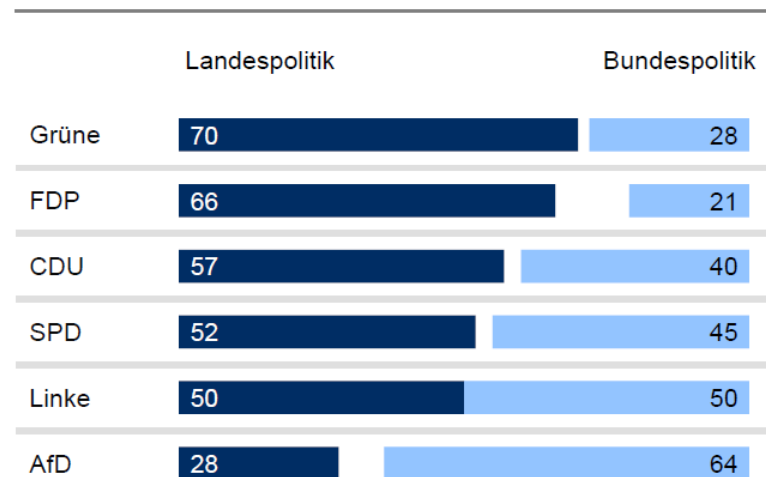
[An Parteianhänger] Welches der folgenden Themen spielt für Ihre Wahlentscheidung bei der Landtagswahl die größte Rolle?

Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
Werte in Prozent
Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Einfluss auf die Wahlentscheidung



Parteianhänger



Was spielt bei Ihrer Wahlentscheidung die größere Rolle: die Landespolitik oder die Bundespolitik?

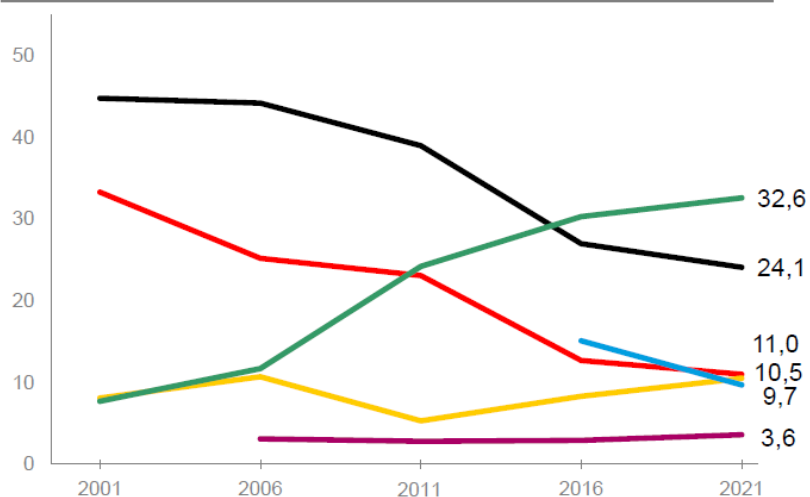
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
 Werte in Prozent
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Weiß nicht / keine Angabe

Baden-Württemberg vor der Wahl 2026 Wahlergebnisse und Sonntagsfrage

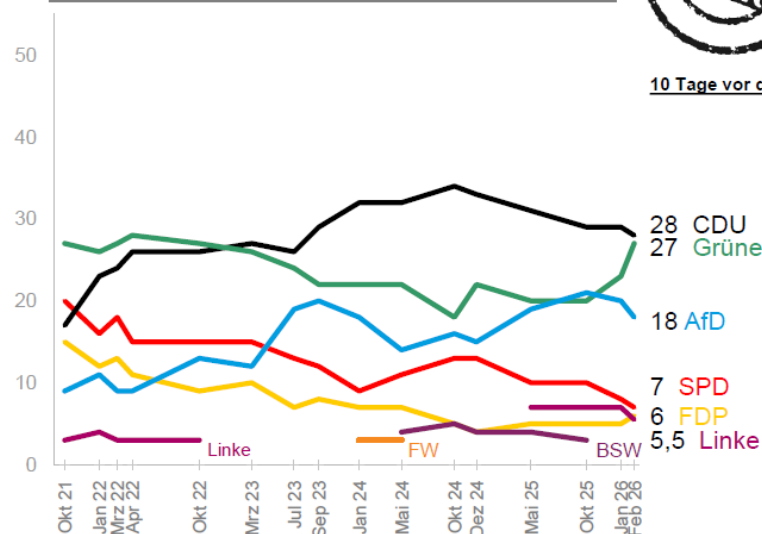


10 Tage vor der Wahl

Wahlergebnisse seit 2001

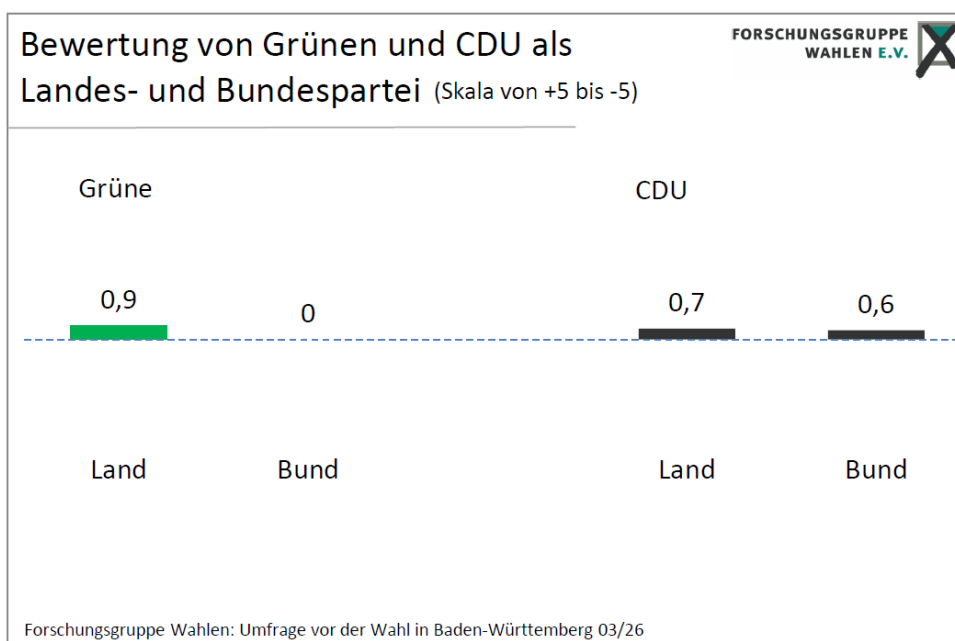
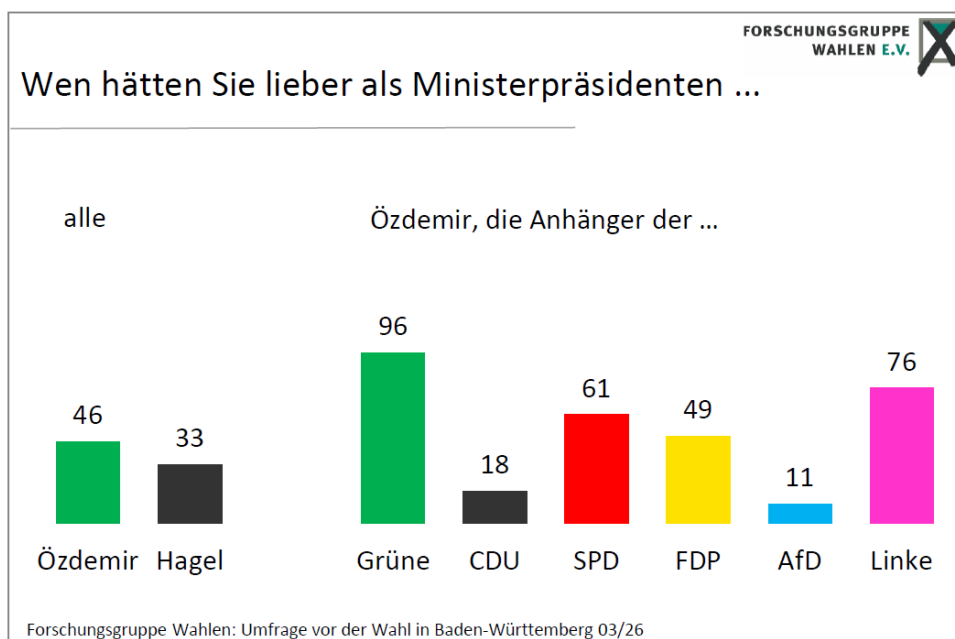


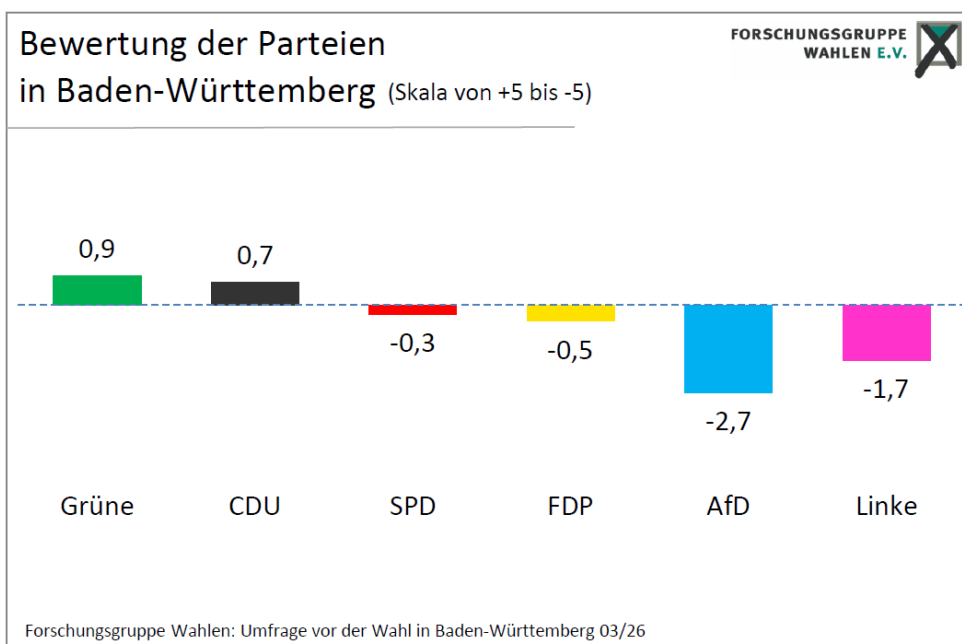
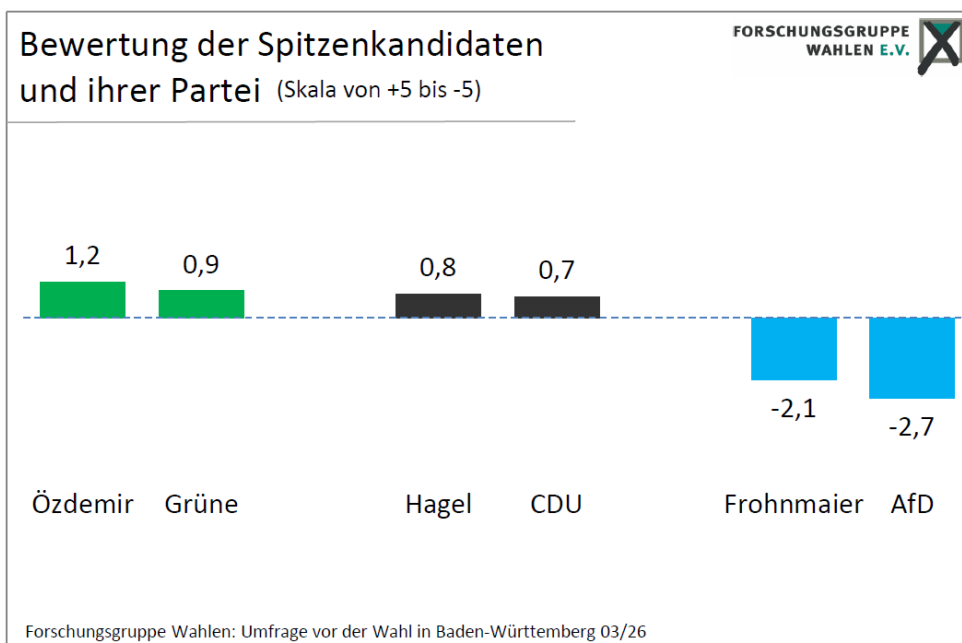
Umfrageergebnisse seit Oktober 2021

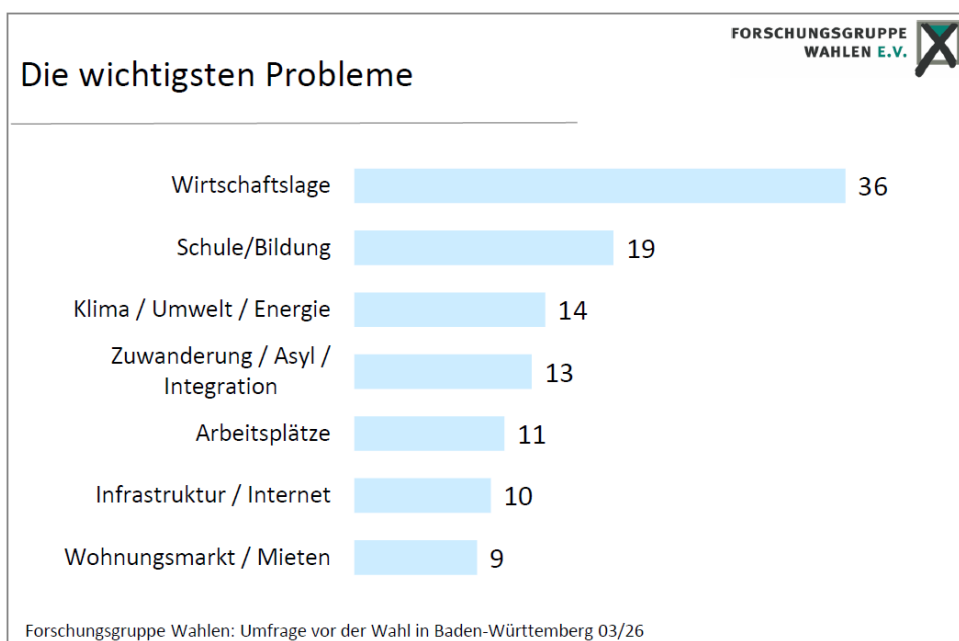
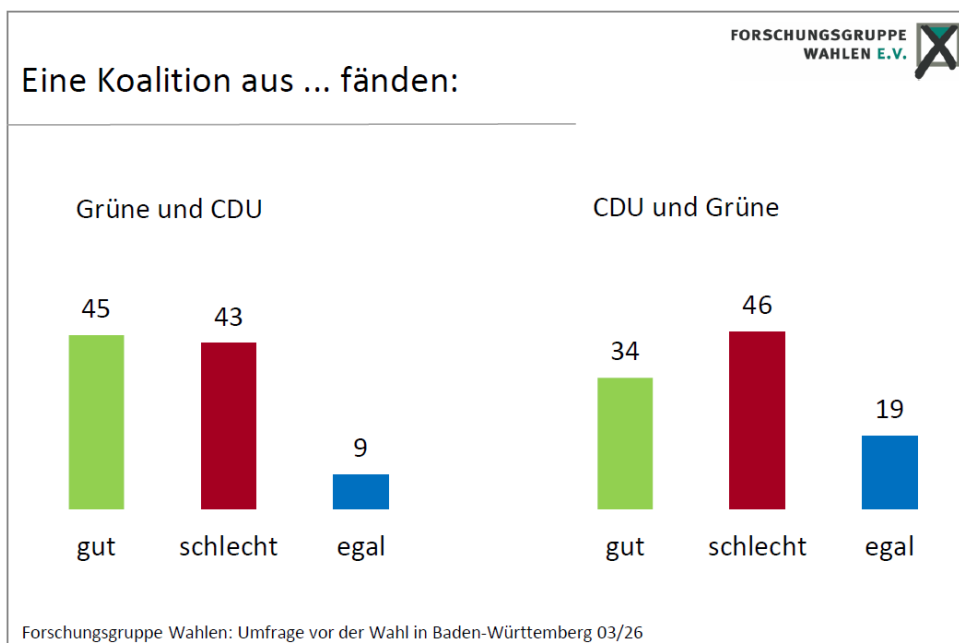


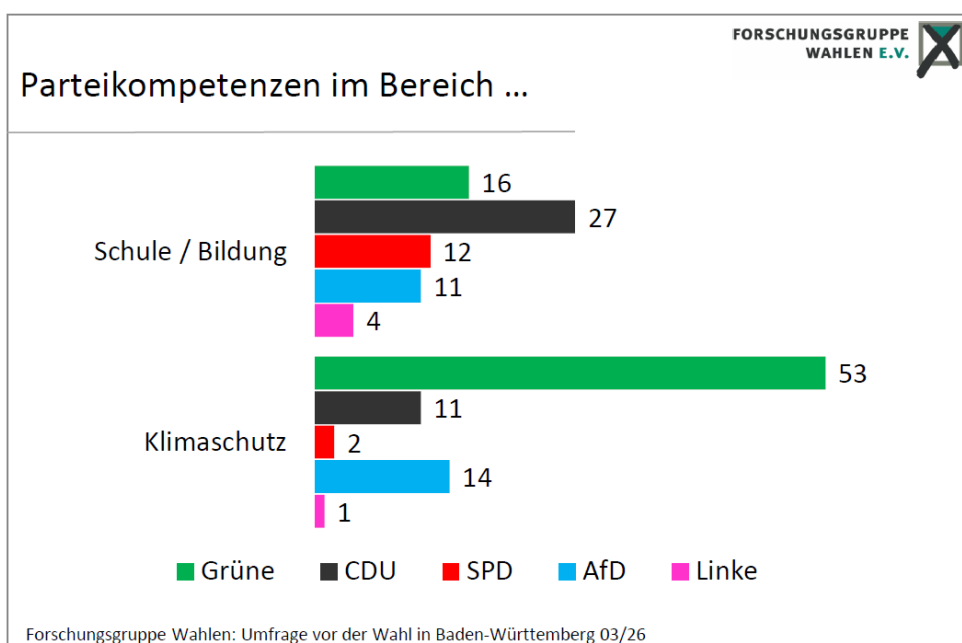
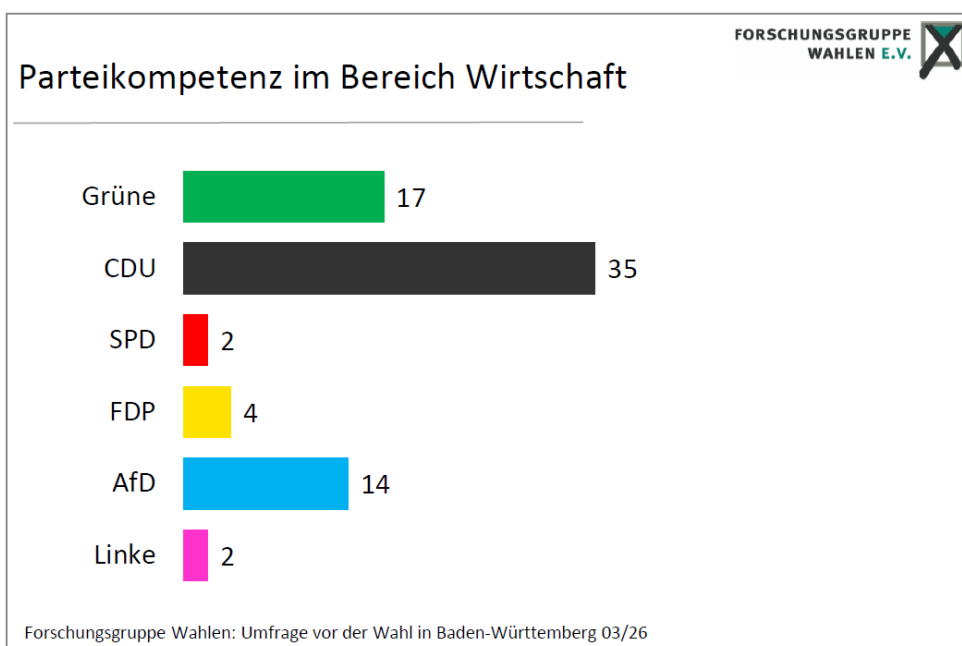
Grundgesamtheit: Wahlberechtigte im Bundesland
 Werte in Prozent
 Fehlende Werte zu 100 Prozent: Andere

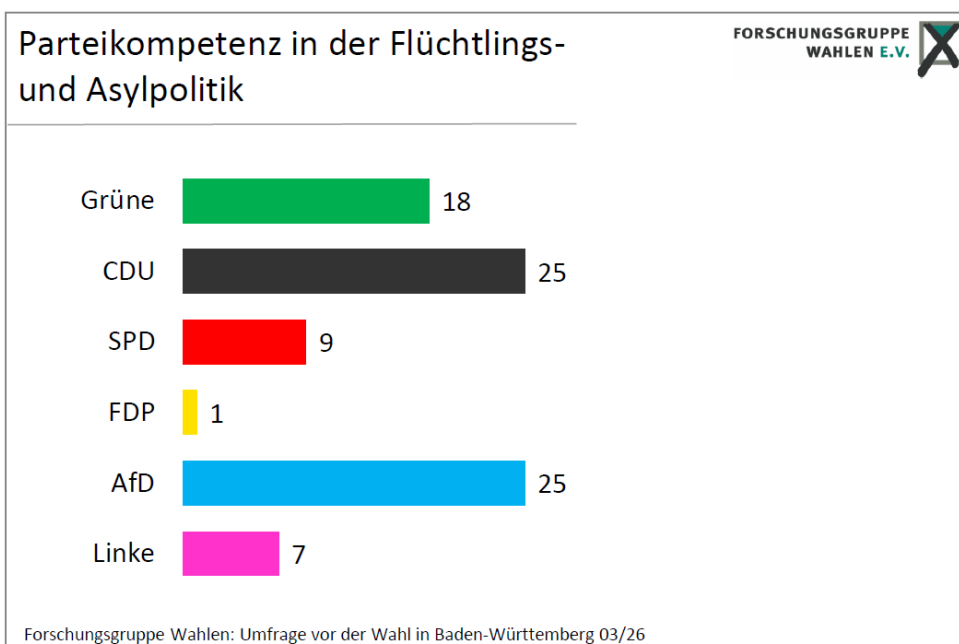
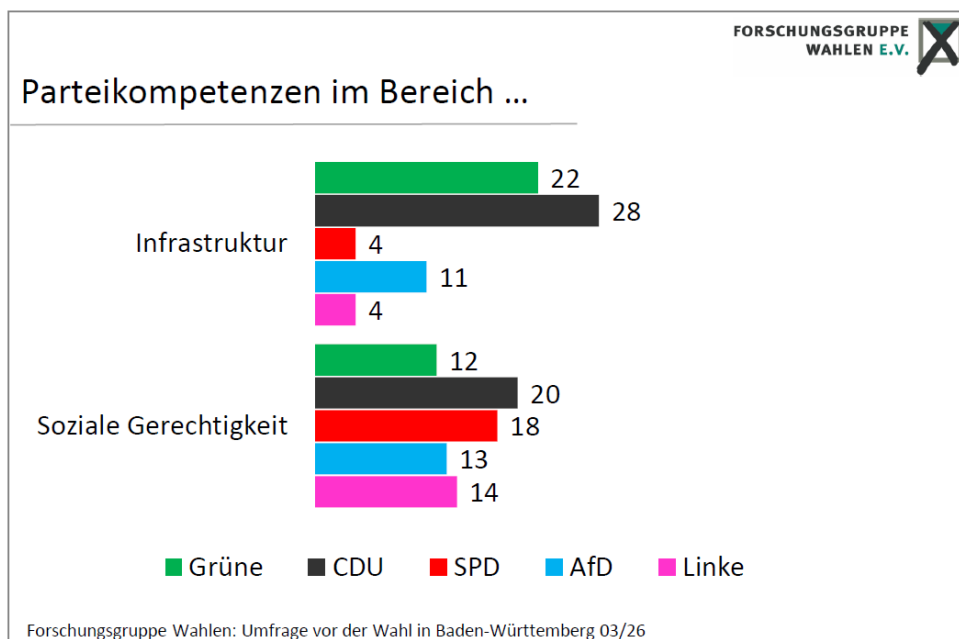
Befragung Forschungsgruppe Wahlen





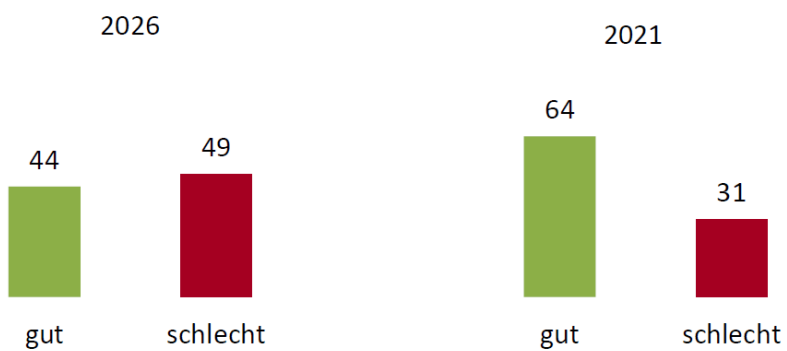






Wie ist Baden-Württemberg auf die
Zukunft vorbereitet, eher ...

FORSCHUNGSGRUPPE
WAHLEN E.V. 



Forschungsgruppe Wahlen: Umfrage vor der Wahl in Baden-Württemberg 03/26

Impressum

Die Autorinnen

Dr. Viola Neu ist stellvertretende Leiterin von Analyse und Beratung und leitet die Wahl- und Sozialforschung der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Dr. Sabine Pokorny ist Referentin in der Abteilung Wahl- und Sozialforschung in der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Dr. Viola Neu

Stellvertretende Leiterin Analyse und Beratung
Leiterin Wahl- und Sozialforschung
T +49 30 / 26 996-3506

viola.neu@kas.de

Dr. Sabine Pokorny

Referentin Wahl- und Sozialforschung
T +49 30 / 26 996-3544

sabine.pokorny@kas.de

Herausgeberin: Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. 2026, Berlin
Gestaltung: yellow too Pasiak & Horntrich GbR

Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Bundesrepublik Deutschland.

Diese Veröffentlichung der Konrad-Adenauer-Stiftung e. V. dient ausschließlich der Information. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder -helfenden zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>).